

Protokoll der öffentlichen Sitzung der Streutalallianz e. V.

(P2026-01)

<u>Sitzungsort:</u>	Fladungen, VG-Rathaus Sitzungssaal
<u>Am:</u>	19.01.2026
<u>Beginn:</u>	15:00 Uhr
<u>Ende:</u>	16:31 Uhr
<u>Vorsitzender:</u>	1. Bürgermeister Martin Link, Gde. Stockheim
<u>Anwesende:</u>	Von den 11 Mitgliedern (einschließlich Vorsitzendem) sind 11 anwesend 1. Bürgermeister Michael Kraus, St. Mellrichstadt 1. Bürgermeister Steffen Malzer, St. Ostheim v.d.Rhön 1. Bürgermeister Florian Liening-Ewert, Gde. Hendungen 1. Bürgermeister Thomas Fischer, Gde. Nordheim v.d.Rhön 1. Bürgermeister Tobias Seufert, Gde. Bastheim 1. Bürgermeister Friedolin Link, Gde. Hausen 2. Bürgermeister Pius Müller, St. Fladungen 2. Bürgermeister Bernd Beck, Gde. Oberstreu 2. Bürgermeister Jürgen Bohn, Gde. Willmars 2. Bürgermeister Dietmar Zink, Gde. Sondheim v.d.Rhön
<u>Weitere Anwesende:</u>	2. Bürgermeister Otto Müller, Gde. Stockheim 2. Bürgermeisterin Karina Werner, St. Ostheim v.d.Rhön 2. Bürgermeister Mario Zirkelbach, Gde. Hendungen GRin Anja Friedrich, Gde. Hausen Anke Bauer, GLin VG Fladungen Johannes Föhr, Umsetzungsbegleiter Streutalallianz Tanja Heier, Öffentlichkeitsarbeit Streutalallianz Dr. Ruth Kunzmann, VR-Bank Main-Rhön Werner Palancares, HeimatUnternehmer Bayerische Rhön Dina Walter, NES-Allianz Erik Seifert, Agrokraft GmbH Michael Emmert, BGM-Kandidat Willmars Carmen Kronester, BGM-Kandidatin Fladungen Benedikt Schmidt, Fladungen Aktiv
<u>Entschuldigt:</u>	1. Bürgermeister Thilo Wehner, Gde. Sondheim v.d.Rhön 1. Bürgermeister Stefan Kießner, Gde. Oberstreu 1. Bürgermeister Reimund Voß, Gde. Willmars Michael Manger, ILE Betreuer ALE Unterfranken
<u>Schriftführer:</u>	Johannes Föhr, Umsetzungsbegleiter Streutalallianz

- Anhang:
1. Vortragsfolien Erik Seifert, Agrokraft GmbH
Lebensraum Grünes Band, touristische Projektidee
 2. Institut für Energietechnik IfE GmbH,
Möglichkeiten zur Fortführung eines Klimaschutznetzwerks

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- 1 (ö) Genehmigung des öffentlichen Protokolls der Lenkungsgruppensitzung vom 10.12.2025
- 2 (ö) Neues aus den Mitgliedskommunen
- 3 (ö) Erik Seifert, Agrokraft GmbH: Vorstellung einer touristischen Projektidee am Grünen Band – „Lebensraum am Grünen Band“
- 4 (ö) Dina Walter, NES-Allianz: Möglichkeit zur Teilnahme an einem allianzübergreifenden moderierten Klimaschutznetzwerk (IfE, Amberg)
- 5 (ö) Regionalbudget 2026 – Kurzvorstellung der ausgewählten Kleinprojekte
- 6 (ö) Anfragen und Bekanntgaben

Eingangs begrüßt der Allianzvorsitzende Martin Link alle Anwesenden zur ersten Lenkungsgruppensitzung im neuen Jahr. Er bringt seine Freude darüber zum Ausdruck, dass die Bürgermeisterkollegen so zahlreich erschienen sind – alle Mitgliedskommunen seien vertreten, darüber hinaus viele Gasthörer anwesend. Herr Link heißt anschließend Allianzmanager Herrn Föhr willkommen sowie Frau Bauer als Geschäftsstellenleiterin der VG Fladungen. Erstmals wird als neue Pressebeauftragte Tanja Heier in der Lenkungsgruppe begrüßt. Der Allianzvorsitzende wünscht ihr für die neue Aufgabe in der Nachfolge von Georg Stock viel Erfolg und eine gute Zusammenarbeit.

Herr Link begrüßt vom Fördermitglied VR-Bank Main-Rhön erstmalig Frau Dr. Ruth Kunzmann und bietet ihr an, sich im Anschluss an die Begrüßungsworte kurz vorzustellen.

Erfreulich sei auch, wenn engagierte Gemeinderäte bzw. -rätinnen regelmäßig zur Lenkungsgruppe hinzukommen, so Martin Link weiter. So heißt er Anja Friedrich aus Hausen willkommen, außerdem Werner Palancares aus Willmars. Der Willmarser Bürgermeisterkandidat Michael Emmert wird ebenfalls begrüßt.

Herr Manger, der Betreuer vom Amt für ländliche Entwicklung fehle wegen Terminüberschneidungen ebenso wie Regionalmanagerin Frau Schneider, die sich entschuldige, gibt Herr Link bekannt.

Als Referentin und Referent werden Dina Walter und Erik Seifert begrüßt und deren Themen angekündigt: Frau Walter von der NES-Allianz zum TOP4 „Möglichkeit zur Teilnahme an einem allianzübergreifenden moderierten Klimaschutznetzwerk“ und Herr Seifert von der Agrokraft, der in TOP3 eine touristische Projektidee am Grünen Band vorstellen werde.

Bürgermeister Fischer kommt um 15:05 Uhr zur Sitzung hinzu.

Frau Dr. Ruth Kunzmann stellt sich anschließend kurz vor und geht auf ihre Tätigkeit als Leiterin des Vorstandsstabes und Nachhaltigkeitsbeauftragte der VR-Bank Main-Rhön ein. Diese Aufgabe habe sie im Frühjahr 2025 übernommen. Frau Kunzmann freue sich auf regen Austausch und Mitwirkung bei Nachhaltigkeitsthemen und kündigt ihr regelmäßiges Erscheinen im Kreis der Lenkungsgruppe an.

Der Allianzvorsitzende bedankt sich bei Fladungen amtierendem Bürgermeister Pius Müller, dass die Stadt Fladungen die Ausrichtung der Sitzung kurzfristig übernommen habe und dass im schönen Amtshaus anschließend noch zum Bürgermeisterstammtisch eingeladen sei.

Anschließend stellt Herr Martin Link fest, dass mit Schreiben vom 12.01.2026 ordnungsgemäß und fristgerecht geladen wurde. Das Gremium ist beschlussfähig.

1 (ö) Genehmigung des öffentlichen Protokolls der Lenkungsgruppensitzung vom 10.12.2025

Das Protokoll vom 10.12.2025 zum öffentlichen Teil der Lenkungsgruppensitzung wurde per E-Mail am 15.01.2026 an die Bürgermeister der Mitgliedskommunen verschickt. Es ist zudem öffentlich auf der Internetseite der Allianz unter der Rubrik „Allianzsitzungen“ einsehbar.

Der ILE-Vorsitzende möchte von den Sitzungsteilnehmern wissen, ob es noch Ergänzungen, Anmerkungen oder Änderungswünsche gibt. Dies ist nicht der Fall.

Beschluss (2026-01-B1):

Dem öffentlichen Sitzungsprotokoll vom 10.12.2025 wird einstimmig zugestimmt. Es gibt keine Änderungs- oder Ergänzungsvorschläge.

Abstimmung:

dafür: 10

dagegen: 0

Enthaltung: 0

2 (ö) Neues aus den Mitgliedskommunen

Der Vorsitzende Martin Link übergibt das Wort für den zweiten Tagesordnungspunkt an Umsetzungsbegleiter Herrn Föhr. Der Allianzmanager leitet zum regelmäßig wiederkehrenden Tagesordnungspunkt „Neues aus den Mitgliedskommunen“ über, den er aufgrund der großen Zahl an Gasthörern kurz erläutert. Dabei gehe es darum, sich über Neuigkeiten aus den Mitgliedsgemeinden auszutauschen, denn nicht alle Sachverhalte von Interesse seien der Zeitung zu entnehmen. Außerdem könnten Erfahrungswerte ausgetauscht werden, wie dies im letzten Jahr z.B. bei den Themen Glasfaserausbau oder Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik der Fall gewesen sei. Darüber hinaus könnten gerade zum Jahresbeginn Termine angekündigt werden, die für die Anwesenden von Interesse sein könnten.

Allianzvorsitzender Link und Kollege Friedolin Link geben für die **Gemeinde Stockheim** bzw. für die **Gemeinde Hausen** Fehlmeldung.

Die **Gemeinde Oberstreu** befasse sich derzeit intensiv mit Planungen zu einem Hortneubau, erläutert Bernd Beck. Außerdem liefen aktuell Verhandlungen mit der Caritas zum Rückkauf des Kindergartens. Bedauerlicherweise gestalte sich die Baubegleitung der Südlink-Baustelle auf dem eigenen Gemeindegebiet als äußerst zeitaufwändig, entgegen der Ankündigungen des Projektträgers, dass alles geklärt sei. Im Abstand von nur zwei Tagen seien Jour fixe Besprechungen notwendig, um verkehrsrechtliche Maßnahmen wie Behelfs-Ampelschaltungen in die Wege zu leiten.

Auch die **Gemeinde Hendungen** strebe die Errichtung eines Hortneubaus an, berichtet Florian Liening-Ewert, der Bauantrag sei kürzlich erst unterzeichnet worden. Ernüchternd bis enttäuschend sei jedoch die mittlerweile absehbare Förderquote von 57% in Bezug auf die von der Verwaltung ausgearbeitete Kostenschätzung, denn von höherer politischer Ebene würden neue Aufgaben wie die umfangreiche Hortbetreuungspflicht festgesetzt, mit der Zusage einer auskömmlichen Förderung zur Unterstützung der Gemeinden. Die kommunalen Eigenanteile seien nun jedoch sehr hoch. Ein abschließendes Fazit zum Glasfaserausbau in Hendungen müsse umfassen, dass bei guten Baufirmen und länger andauernder Ausführung

das Ende im Frühjahr 2026 in Sicht sei. Hendungens Bürgermeister möchte außerdem in der Lenkungsgruppe den Gerüchten begegnen, die besagen, dass das Schullandheim im Ortsteil Rappershausen schließen solle. Die sei mitnichten wahr, stellt Herr Liening-Ewert. Im Gegenteil sei die Einrichtung nach der notwendig gewordenen Gebührenerhöhung nun nicht mehr defizitär, schreibe schwarze Zahlen und führe zu keiner großen Belastung des kommunalen Haushalts.

In der **Stadt Fladungen** habe das närrische Treiben begonnen, berichtet Pius Müller. Darüber hinaus habe der Kommunal-Wahlkampf Fahrt aufgenommen. Herr Müller grüßt die Bürgermeisterkandidatin Carmen Kronester, die als Gasthörerin der Sitzung beiwohne und demnächst bei einer Podiumsdiskussion aller Kandidaten Rede und Antwort stehen werde.

Bürgermeister Bohn gibt bekannt, dass die **Gemeinde Willmars** ein neues kommunales Fahrzeug (Kastenwagen) beschafft habe. In der Gemeinde werde es ebenfalls zwei Faschingssitzungen geben.

Auch Bürgermeisterin Werner kann für die **Stadt Ostheim v.d.Rhön** den Beginn der Fastnacht-Aktivitäten vermelden. Die Wahlvorbereitungen seien behördlich abgeschlossen. Hingegen sei der städtische Haushalt derzeit ein forderndes Thema für den Stadtrat, da keine finanzielle Handlungsspanne mehr absehbar ist.

Bürgermeister Seufert berichtet, dass er die Amtsgeschäfte der **Gemeinde Bastheim** abgegeben habe – an das diesjährige Prinzregentenpaar der Ba-Ka-Ge. Die 1. Karnevalssitzung sei im Beisein von drei Landratskandidaten sehr erfolgreich verlaufen. Es ergeht herzliche Einladung an alle Anwesenden und im Besonderen an die Bürgermeisterkollegen zu den noch ausstehenden Sitzungen zu kommen.

Bürgermeister Malzer kommt um 15:13 Uhr zur Sitzung hinzu.

Dietmar Zink berichtet aus der **Gemeinde Sondheim v.d.Rhön**, dass die Aktion „Stetten ist vielfältig“ am 11. Januar eine aufschlussreiche Podiumsdiskussion aller fünf Landratskandidaten organisiert habe. Die gemeindlichen Baustellen würden derzeit ruhen, man freue sich aber, seit dem 15.12.2025 wieder ein Pächter-Ehepaar für den Weimarischen Hof in Sondheim gewonnen zu haben.

Bürgermeister Fischer gibt einen Save-the-date-Hinweis: am 28.03.2026 werde die Einweihung der neuen Kinderarztpraxis in der **Gemeinde Nordheim v.d.Rhön** mit Segnung feierlich begangen. An diesem Samstag werde es ab dem Morgen einen Tag der offenen Tür geben.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen zum Tagesordnungspunkt.

3 (ö) Erik Seifert, Agrokraft GmbH: Vorstellung einer touristischen Projektidee am Grünen Band – „Lebensraum am Grünen Band“ (im Anhang, Nr. 1: Vortragsfolien)

Martin Link kündigt Thema und Referenten an und verweist darauf, dass seit Längerem wieder ein touristisches Thema auf der Tagesordnung stehe, das v.a. für die Mitgliedsgemeinden an der thüringischen Landesgrenze von Interesse sein könnte, also für Fladungen, Willmars, Mellrichstadt und Hendungen.



Herr Föhr führt anschließend kurz zum Thema und berichtet von einem touristischen Arbeitskreis-Gespräch, das bereits September letzten Jahres in Bad Königshofen stattfand. Initiatoren waren neben Herrn Erik Seifert (Agrokraft GmbH) der Tourismusverband Haßberge und die Allianz Fränkischer Grabfeldgau. Es sollte die touristische Interessen- und Bedarfslage ausgelotet werden entlang der bayerisch-thüringischen Grenze, wo auch das Grüne Band als nationales Naturmonument (NNM seitens Freistaat Thüringen) verläuft. Für die Rhön gebe es in Person von Frau Klüber-Wibelitz von der Rhön GmbH (in Zella, Thüringen) bereits ein Projektmanagement, zuständig für naturnahe Erholung am Grünen Band. Arbeitsschwerpunkt sei bislang jedoch die Thüringer Seite gewesen. Erwähnung fand der Friedensweg, der bis Behrungen verlängert werden soll. Die räumliche Zuständigkeit der Rhön GmbH ende spätestens im Grabfeld an der Landkreisgrenze Rhön-Grabfelds.

Herr Föhr verteilt anschließend den Flyer „Grünes Band / Rhön, Verborgene Schätze. Verschwundene Orte.“ (Rhön GmbH, Download unter: <https://t1p.de/ngyr9>).



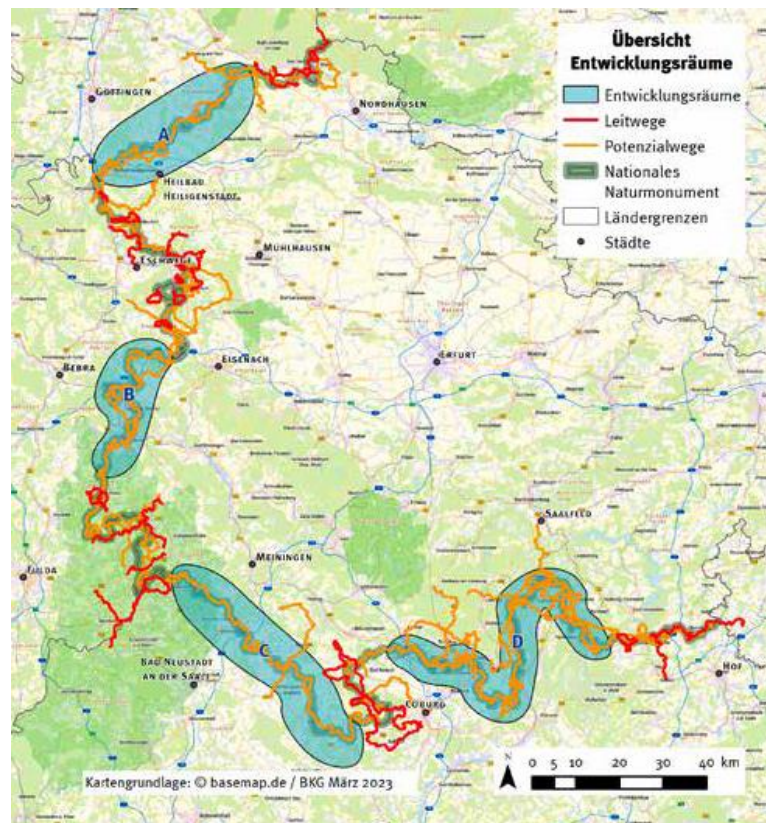
Eher einen bayerischen Fokus habe die Projektidee von Erik Seifert, bei der es sich in groben Zügen um einen Niedrig-Budget-Tourismus von Wanderern, Mountainbikern und Trekking-tourangehern handelt. Diese Zielgruppe naturverbundener Touristen solle in regelmäßigen Abständen entlang der Grenze z.B. auf Flächen landwirtschaftlicher Höfe eine Unterkunft vorfinden und sich mit regionalen Lebensmitteln versorgen können. Die Agrokraft GmbH erhoffe sich von interessierten Kommunen (und ihren Touristikern) eine Multiplikatorenrolle und außerdem die Beteiligung an der Grundfinanzierung der Projektentwicklung und -betreuung. Herr Seifert wird gebeten, die Idee, die Organisation und die möglichen Rollen im Projekt genauer vorzustellen.

Erik Seifert geht anschließend auf die Potentiale des Grünen Bandes für den ländlichen Raum ein, die insbesondere im Radtourismus (Iron Curtain Trail), im Wandertourismus und allgemein im Nachhaltigkeits-Sektor des Tourismus liegen würden. Nachhaltigkeit sei gemäß nationaler Strategie Entwicklungsmaxime und verpflichtend für neugeschaffene Tourismusangebote. Der Projektentwickler skizziert anschließend die Ergebnisse des BfN-Projektes „Erlebnis Grünes Band“ und stellt dar, was entlang der fränkisch-thüringischen Grenze bereits an Angeboten vorhanden sei und wo seiner Analyse nach noch touristische Bedarfe bestehen. Dies sei von der Rhön in Richtung Grabfeld immer weiter zunehmend der Fall. Von der Beschreibung eines Entwicklungsansatzes von Rhön bis Grabfeld leitet er Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten ab, die in einem ersten Schritt eine Grundfinanzierung durch beteiligte kommunale Körperschaften vorsieht.

So weist der 2023 veröffentlichte [Leitfaden „Wanderbares Grünes Band“](#) des Dtsch. Wanderverbands den Raum von Rhön bis Heldburger Unterland als Entwicklungsraum aus (vgl. Region C in nebenst. Abb.).

Ein Best-Practice-Beispiel sei hingegen die Frankenwald-Region, wo es gelungen sei, naturverbundene Touristen für Trekkingangebote zu gewinnen, die in einer länderübergreifend kooperierenden Region vor allem Erlebnispunkte am Grünen Band vorfinden könnten.

Abbildung 1: Übersicht Entwicklungsräume am Grünen Band Thüringen (DWW 2023)



Dies habe zu einer gefestigten regionalen Identität gemäß dem Leitspruch „Frankenwald. Draußen. Bei uns.“ geführt. Der Naturpark Haßberge, der sich bis ins Grabfeld erstreckt, sei aktuell damit befasst, Trekkingangebote analog zum Frankenwald und zur Steigerwald-Region auch in den Haßbergen zu etablieren.

Um 15:30 Uhr stößt Bürgermeister Kraus zur Sitzung hinzu.

Eine **Modellregion am Grünen Band „Rhön bis Grabfeld“** könne von der Anziehungskraft der Destination „Rhön“ sowie von der zentralen Lage in Deutschland profitieren. Sogenannte „versteckte Schätze“ und „lost places“ gebe es ohnehin entlang der Grenze aufgrund der innerdeutschen Geschichte. Dieser Zwischenraum könne auch bereits gut erschlossene Abschnitte des Grünen Bandes (Thüringer Rhön, Coburger Raum) verbinden. Flexible On-demand-Verkehre seien geeignet, um die letzte Meile ausgehend von den regionalen Bahnhöfen zu erschließen.

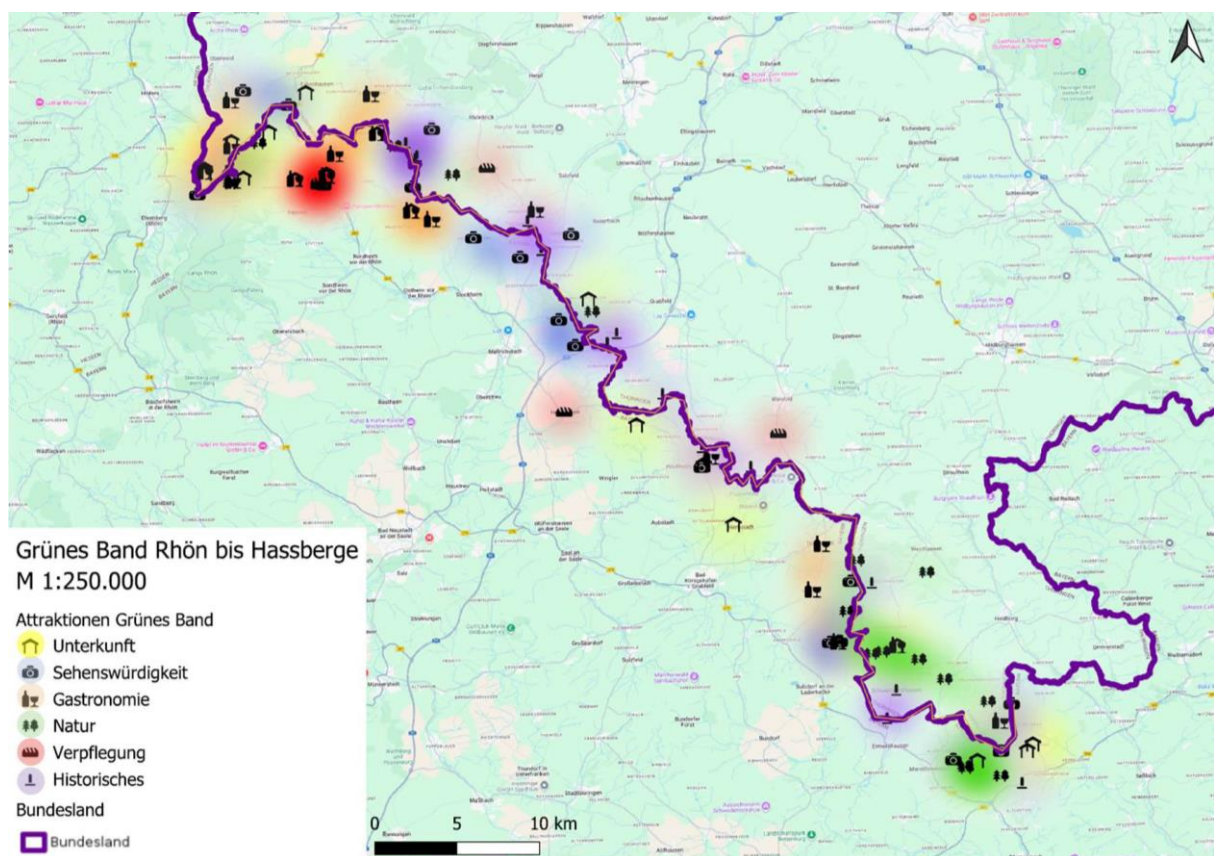


Abbildung 2: Heatmap-Analyse zeigt Potenziale und Defizite der touristischen Infrastruktur (Erik Seifert)

Eine Heatmap-Analyse zeige Folgendes:

- kaum Verpflegungsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe zum Grünen Band
- kaum Unterkünfte abseits der Rhön, nur einzelne Ferienwohnungen
- gastronomisches Angebot in der Rhön gut, Grabfeld dürtig, dazwischen kein Angebot

- großes Potential für Naturerlebnis (Moore, Berge, Seen/Talsperre)
- Vielzahl grenzhistorischer Punkte (v.a. Grenztürme, Ruinen)
- Vielzahl an Sehenswürdigkeiten (Burgen, Schlösser, Ruinen)
- Eignung eher für Wanderer als für Mountainbiker

Als **Ziel** könne man sich für die Unterkunfts- und Verpflegungskonzeption setzen, dass im Abstand von 15 Kilometern eine Übernachtungsmöglichkeit geschaffen wird, wo auch die Verpflegung mit regionalen Produkten möglich ist. Auf Nachfrage von Herrn Föhr hin konkretisiert Herr Seifert, dass mit dem Grundprojekt in einem ersten Schritt die genannte Unterkunftsichte erreicht werden solle. Eine weitere Einbindung z.B. landwirtschaftlicher Höfe, die im Rahmen der Betriebsdiversifizierung touristische Unterkünfte anbieten könnten, solle erst in einem zweiten Schritt angegangen werden.

Der **Projektentwurf für „Lebensraum Grünes Band“** sieht bislang ein Marketingkonzept für Vermarktung, Buchung und Betrieb vor. Hierfür wolle man keine neue Plattform schaffen, sondern sich an bestehenden Lösungen des Naturparks Haßberge orientieren. Ein Wanderwegekonzept und ein Unterkunfts-konzept sollen entwickelt werden. Letzteres könne z.B. Tekkingplätze, Biwaks und Shelter umfassen. Hinsichtlich der Unterkünfte müsse ein Betreibervertrag entwickelt werden. Das Versorgungskonzept solle durch Regionalität und niederschweligen Zugang gekennzeichnet sein.

Als Projektpartner könnten neben der Agrokraft GmbH als Projektentwickler und Koordinator folgende Institutionen agieren: die beiden Naturparke Naturpark Hassberge und Rhön (für Kooperation mit Kommunen, Dienstleistungen zur Pflege der Naturräume, Konzeption und Unterhalt des Wegenetzes); interessierte Gemeinden könnten eine Teilfinanzierung leisten.

Neben anderen Akteuren könnte die Streutalallianz als assoziierter Kooperationspartner begleitend mitwirken und Aufgaben bei der Vernetzung und zur Kleinprojektfinanzierung (Regionalbudget) übernehmen.

Vorteile bestünden für die Gemeinden darin, eine der ersten touristischen Modellregionen am Grünen Band zu bilden, grenzübergreifend intensiver zusammenzuarbeiten und über touristische Nachfrage ländliche Infrastruktur und wirtschaftliche Perspektiven zu fördern. Im Bestfall könne es gelingen, aus die eher nachteilige räumliche Lage in einen Vorteil umzukehren.

Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten

Die Projektlaufzeit erstrecke sich ca. über 4 Jahre. **Beteiligte Gemeinden** sollten nach Vorstellung der Agrokraft **20-40% Eigenanteil** tragen. Eine LEADER-Förderung von 60-80% könnte nach Hinweisen von Regionalmanagerin Frau Schneider und LEADER-Koordinator Herrn Klaehre erst in der folgenden Förderperiode ab 2028 zur Verfügung stehen. Auch andere Fördertöpfe würden geprüft (vgl. „Nächste Schritte“).

Die finanzielle Beteiligung der Gemeinden könnte dem Grundsatz nach je nach Kilometer-Länge des jeweiligen Streckenabschnitts entlang des Grünen Bandes (Landesgrenze) berechnet werden. Dies entspreche dem Motto der Agrokraft „Gemeinschaft macht’s möglich!“.

Auf der unterfränkischen Seite stellen sich die Grenzanteile wie folgt dar:

Tabelle 1: Anteile unterfränkischer Kommunen zur thüringischen Landesgrenze (in km)

Rhön Grabfeld			Haßberge		
Fladungen	25 km	10,33%	Ermershausen	5,5 km	2,27%
Willmars	10 km	4,13%	Maroldsweibach	9,5 km	3,93%
Mellrichstadt	20 km	8,26%			
Hendungen	7 km	2,89%			
Höchheim	15 km	6,20%			
Herbstadt	7 km	2,89%			
Trappstadt	13 km	5,37%			
Sulzdorf a. d. L.	9 km	3,72%			
Gesamt	106 km	43,80%		15 km	6,20%

In Thüringen würde eine Beteiligung ersten Abstimmungen zufolge nicht über die an der Grenze befindlichen Gemeinden, sondern über die anliegenden Landkreise erfolgen. Seitens der Gemeinde Sulzfeld (Badesee) bestehe großes Interesse, sich am Projekt zu beteiligen, auch wenn diese kein Anrainer des Grünen Bandes sei.

Nächste Schritte

In Phase 1, der Antragstellungsphase, könnte die Agrokraft als Projektentwickler die Konzeptentwicklung und Fördermittelakquise angehen, um das Projekt bis zur Förderantragstellung voranzutreiben. Die Antragstellung solle über die Naturparke erfolgen.

Die Dienstleistungskosten betragen 9.500 Euro netto (100 Stunden zu je 95 Euro zzgl. MwSt). Bei Teilnahme von bspw. 10 Gemeinden betrage der gleichmäßig verteilte Anteil je Kommune 950€, bei 22 Gemeinden nur noch 432 Euro je Gemeinde.

Diskussion

Auf Nachfrage von Martin Link hin erläutert Herr Seifert, dass die Kosten für Phase 1 nicht förderfähig seien.

Werner Palancares, Mitinitiator der 2024 eingeweihten Wanderweg-Extratour „Der Willmarser“ weist darauf hin, dass für ausgewiesene Wanderwege entlang der Grenze teils umfangreiche und kostspielige **Auflagen seitens der beteiligten Fachbehörden** auferlegt werden können. Er bezieht sich auf den Wanderweg „Der Willmarser“, der ursprünglich auf einer Länge von 750 Metern auf dem Kolonnenweg verlaufen sollte. Thüringen-Forst hätte dem nach erfolgter Minensuche mit einer Kostenerwartung von 10.000 Euro zugestimmt, sodass die Idee verworfen wurde. Frau Dr. Kunzmann teilt Herrn Palancares' Bedenken und weist darauf hin, dass Kampfmittelräumungen wegen im Hintergrund stehender EU-Richtlinien beauftragt würden.

Werner Palancares fährt fort, dass für den zuvor erwähnten Friedensweg hätte es einmal eine Anfrage zum Verlauf auf einem Teilstück des „Willmarsers“ gegeben, es gab jedoch keine Rückantwort nach Kontaktaufnahme mehr. Grundsätzlich wäre Willmars mit zwei möglichen Versorgungsstationen für das angedachte Projekt sehr gut zur Anbindung geeignet.

Michael Kraus hält die vorgestellte Projektidee für sehr gut und im Ansatz hervorragend. Das steigende Interesse an der Radstrecke des „Iron Curtain Trail“ zeige, dass in der Region noch touristische Potenziale zu heben seien. Wichtig sei es jedoch, das Projekt von Anfang an für breiten Rückhalt konsequent grenzüberschreitend zu konzipieren. Bestehende Hürden auszuräumen sei schließlich die Aufgabe des Projektentwicklers.

Erik Seifert spricht an, dass es noch im Januar ein Arbeitstreffen mit dem Naturpark Haßberge und der Allianz Fränkischer Grabfeldgau geben werde. Dabei solle auch die Idee konkretisiert werden, die Herr Seifert auch der Streutalallianz empfiehlt, nämlich einen ersten **Trekkingplatz als Pilotversuch mit Förderung durch das Regionalbudget** zu erstellen. Im Bereich des Grabfelds seien hieran Sulzfeld und Großbardorf interessiert. Auch zwei Gemeinden aus dem Streutal könnten sich **bei Interesse gerne melden** und einen Ort empfehlen. Der Allianzvorsitzende merkt an, dass dies ab dem Förderjahr 2027 natürlich möglich sei, vorbehaltlich der Auswahl des Kleinprojekts durch das unabhängige Regionalbudget-Entscheidungsgremium.

Gemeinsam mit der Allianz Fränkischer Grabfeldgau werde derzeit ein **Letter of intent** (Absichtserklärung) aufgelegt, den Bürgermeister interessierter Kommunen gerne zeichnen könnten, um gegenüber Fördergebern ernsthaftes Interesse an der Projektidee zu signalisieren. Herr Föhr sagt zu, dieses Schriftstück nach Prüfung gerne an die Mitgliedskommunen weiterzuleiten.

Der Allianzvorsitzende bedankt sich nach der Diskussion bei Herrn Seifert für seinen Vortrag und stimmt mit den kommunalen Mitgliedern folgenden Beschluss ab, der einstimmig gefasst wird.

Beschluss (2026-01-B2):

Die Streutalallianz befürwortet die grundlegende Idee des Konzepts „Lebensraum Grünes Band“. Über die mögliche Beteiligung am Projekt entscheiden die Mitgliedskommunen eigenverantwortlich. Die Rolle der Streutalallianz als Multiplikatorin und Vernetzungsinstanz zwischen Kommunen, Projektpartnern und Akteuren vor Ort kann auf Anfrage hin wahrgenommen werden. Die Antragstellung für eine Kleinprojektförderung über das Regionalbudget 2027 und Folgejahre steht voraussichtlich zur Verfügung.

Abstimmung: **dafür: 11** **dagegen: 0** **Enthaltung: 0**

Auf gesonderte Anfrage von Martin Link hin erklären die Städte Fladungen und Mellrichstadt Interesse und Offenheit für weitere Informationen, auch die Gemeinden Hendungen und Willmars können sich zum jetzigen Informationsstand eine Beteiligung am Projekt und an der Grundfinanzierung vorstellen. Die Gemeinde Hausen hält sich eine Beteiligung offen und wird diese prüfen.

4 (ö) Dina Walter, NES-Allianz: Möglichkeit zur Teilnahme an einem allianzübergreifenden moderierten Klimaschutznetzwerk

Frau Walter von der NES-Allianz wird von Herrn Link nochmals begrüßt. Sie sei dem Allianzvorsitzenden und Herrn Föhr u.a. als Mitglied der Steuerungsgruppe der Schwammregion gut bekannt. Daher sei man natürlich offen für ein unverbindliches Angebot zur Beteiligung an einem interkommunalen Netzwerk. Es sei sehr zu begrüßen, dass die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit im Landkreis zuletzt auch über Allianzgrenzen hinweg intensiviert worden sei.

Frau Walter stellt zum Anfang ihrer Ausführungen zunächst kurz das Institut für Energietechnik IfE GmbH aus Amberg kurz vor, das ab 2022 mit dem Klimaschutznetzwerk Main-Rhön den Vorgänger des nun angedachten neuen Netzwerks moderiert hatte. Ein Großteil der NES-Allianz-Kommunen hatte die letzten drei Jahre an diesem Verbund teilgenommen. Die Laufzeit endete im Dezember 2025. Das Vorgänger-Netzwerk habe seinen räumlichen Schwerpunkt auf dem Landkreis Bad Kissingen gehabt (24 Kommunen), denn aus dem Landkreis Rhön-Grabfeld hätten sich nur zehn Kommunen beteiligt. Das Netzwerk habe sich, da die Mitgliedsgemeinden zu weitläufig verteilt gewesen seien, als zu schwerfällig erwiesen, allein die großen Fahrdistanzen hätten ein Zusammenwachsen und intensiven Austausch erschwert.



Aus der NES-Allianz würden sich nun acht Kommunen für die Weiterführung des Netzwerks als kleineres, regionales Netzwerk interessieren. Im Rahmen des Verbundes könnten sich die Kommunen zu durchgeführten Klimaschutz- und ggf. Klimaanpassungsprojekten austauschen. Es bieten sich auch Vor-Ort-Termine zur Besichtigung an. Wunsch der NES-Allianz ist, dass ein relativ lokales Netzwerk entsteht, im Umgriff des Landkreises Rhön-Grabfeld, damit sich die Fahrzeiten in Grenzen halten.

Vorteile des Klimaschutznetzwerkes

Über den Bund werden solche Klimaschutznetzwerke mit einer Größe **bis zu 15 Kommunen** bei einem Fördersatz von 60% unterstützt (siehe <https://www.klimaschutz.de/de/foerderung-der-nki/foerderprogramme/kommunalrichtlinie/betrieb-kommunaler-netzwerke>).

Im Rahmen der Förderung kann über einen Zeitraum von drei Jahren die **Moderation** des Netzwerks sowie die Organisation von **jährlich vier Netzwerktreffen** gefördert werden. Außerdem wird jeder Kommune ein **Kontingent an Beratungsstunden** (15-20 Beratungstage) durch ein ausgewähltes Beratungsunternehmen (z.B. IFE) zur Verfügung gestellt, die zur Vorbereitung größerer (z.B. Voruntersuchung, Antragstellung, Ausschreibung von Leistungen) oder **Umsetzung kleinerer Projekte** (Machbarkeitsermittlung o.ä.) eingesetzt werden können, **ohne ein gesondertes Angebot einholen oder ein Vergabeverfahren anstoßen zu müssen**. Wichtige Neuerung: **Wärmeprojekte** sind **nicht mehr förderfähig**, dieser Schwerpunkt ist laut Kommunalrichtlinie klar ausgeschlossen worden.

Die fachliche Beratung für die einzelnen Teilnehmerkommunen sieht u.a.

- technische Beratung,
- Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen,
- ökologische Bilanzierungen, sowie
- Handlungsempfehlungen vor.

Auf einer **Online-Netzwerkplattform** stehen tagesaktuelle Hinweise auf (neue) **Förderprogramme** zur Verfügung. Dort ist der interkommunale Austausch möglich und es besteht die Möglichkeit über einen **GIS-Zugang** eigene Vorhaben zu verorten und zu verwalten.

Beispiele für durchgeführte Maßnahmen und Beratungsergebnisse

Auf Anfrage von Bürgermeister Seufert nach den konkreten bislang umgesetzten Maßnahmen gibt die ILE-Managerin der NES-Allianz einige Beispiele. Über den grundlegend angedachten Wissenstransfer seien in der Vergangenheit bereits regionale Konzepte zum Klärschlamm-Management zur Wärmenetzverdichtung und zur E-Ladeinfrastruktur erarbeitet und ausgetauscht worden.

Außerdem habe die Gemeinde Strahlungen im Rahmen des Klimaschutznetzwerkes Main-Rhön mit einem Beratungsunternehmen die gemeinsame Konzeptentwicklung zur Photovoltaik-Stromerzeugung im Kontext der Wasserversorgung in Strahlungen, Hohenroth und Burglauer und Strahlungen vorangetrieben. Es besteht die Aussicht auf eine Einsparung von ca. 70% des benötigten Strombedarfs für die Trinkwasserversorgung. Technische Gebäudelösungen und smarte Haustechniksteuerung war ebenfalls Gegenstand geleisteter Beratungen. Bei Exkursionen des Klimaschutznetzwerks Main-Rhön seien die energie-technische Ausstattung der Frankentherme vorgestellt und der Elektrolyseur in Haßfurt besichtigt worden.

Die Auflistung wurde von Frau Walter im Nachgang zur Sitzung vervollständigt, so dass in der nachstehenden Übersicht die Projekte gelistet sind, **die im Rahmen des Klimaschutznetzwerks Main-Rhön in der NES-Allianz bearbeitet wurden:**

- Potenzialanalyse für die Nutzung von Photovoltaik-Anlagen in der Trinkwasserversorgung für die Gemeinden Strahlungen, Niederlauer und Burglauer
- Potenzialanalyse und wirtschaftlich-ökologische Gegenüberstellung zur energieeffizienten und ressourcenschonenden Energieversorgung des geplanten Baugebiets "Beetländer Land" in Unsleben
- Potenzialanalyse für die klimafreundliche Sanierung der Turnhalle Niederlauer
- Potenzialanalyse für die klimafreundliche Sanierung des Gemeindezentrums Salz
- Potenzialanalyse für die Installation von PV-Anlagen auf kommunalen Liegenschaften

Außerdem (künftig nicht mehr förderfähige) Wärmeprojekte:

- Potenzialanalyse Abwärme der Ziegelei - Nutzungspotenziale & Nutzungsoptionen
- Interkommunale Potenzialanalyse für die künftige Wärmeversorgung
- Potenzialanalyse und wirtschaftliche Bewertung einer klimafreundlichen Wärmeversorgung im Bereich Grund-/Hauptschule, Hallenbad und Berufsbildungszentrum mittels Wärmenetz + umliegende Wohnbebauung
- 4x Potenzialanalysen Wärmenetz(erweiterung), Wärmeversorgung

Voraussichtlich wird die **NES-Allianz** über **eine Leitkommune („Verbundkoordinator“)** einen Antrag mit Unterstützung des IfE einreichen. Die Mindestteilnehmerzahl von 6 Kommunen ist schon erreicht, wenn aber mehr Kommunen am Netzwerk teilnehmen, verteilen sich die Kosten zum Vorteil aller noch breiter. Außerdem öffnen die NES-Allianzkommunen den Kreis gerne für andere interessierten Kommunen aus dem Landkreis, um Impulse aus den Nachbarallianzen zu erhalten und eigene Erfolgsprojekte vorzustellen.

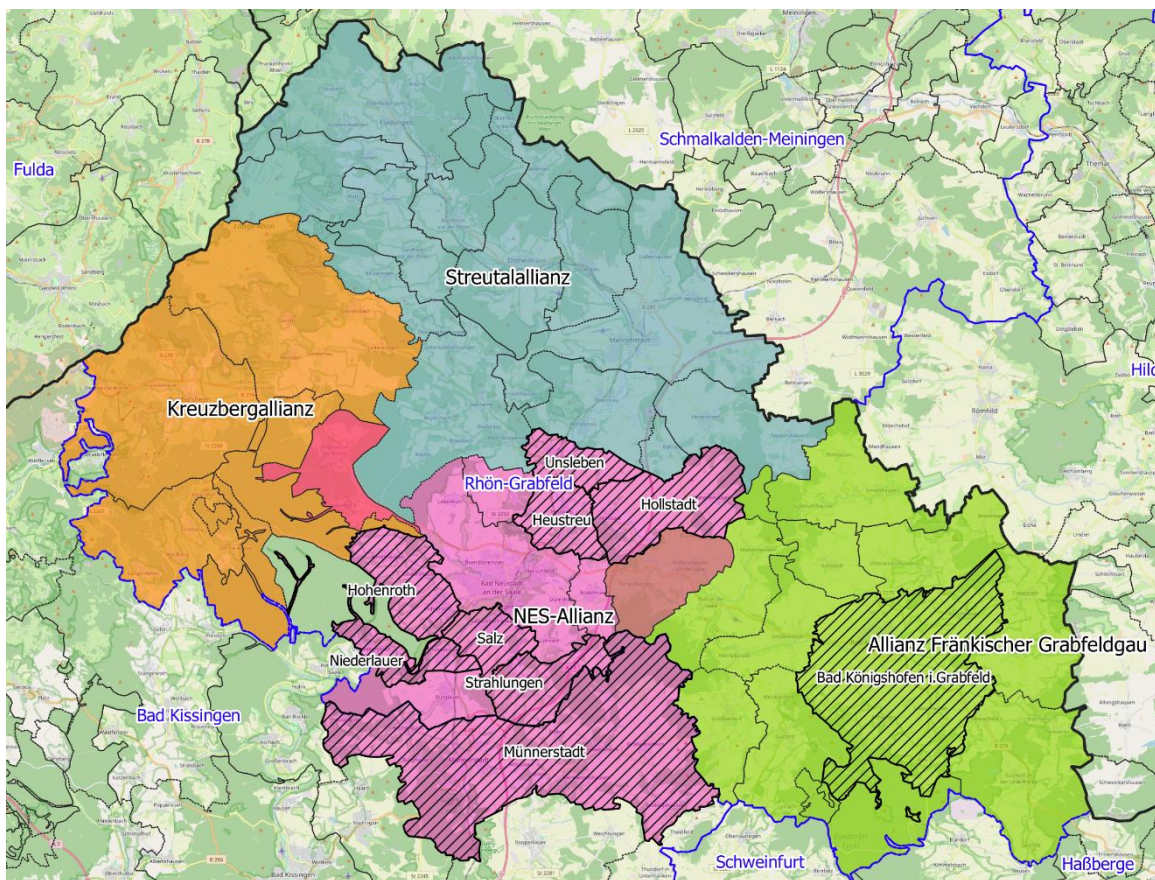


Abbildung 3: Teilnahmebereite Kommunen (schraffiert) zum 19.01.2026 (Karte: Johannes Föhr)

NES-Allianz: Salz, Hollstadt, Hohenroth, Niederlauer, Heustreu, Strahlungen, Unsleben, Münnerstadt;
Allianz Fränk. Grabfeldgau: vorauss. Bad Königshofen

Kosten und Organisation

Der Organisationsaufwand für beitretende Kommunen werde sehr überschaubar sein, so Frau Walter. Jede Kommune müsse einen vereinfachten Online-Antrag einreichen, einen Ansprechpartner bestimmen und führt Mittelabrufe eigenständig durch. Jährlich seien Abschlussberichte und Verwertungsnachweise anzufertigen, wofür Unterstützung durch das IfE bereitstehe.

Je nach Anzahl der Teilnehmer entstünden künftig **Grundkosten von 2.000 bis 2.500 Euro im Jahr**. Für jeden **Beratungstag** entstehen Kosten von effektiv **390 Euro** (nach Förderung), anstatt des vollen Tagessatzes von 980 Euro.

Das IfE biete am 20.01.2026 für interessierte Kommunen einen Online-Termin an, bei dem alle Details erläutert werden und weiteren Fragen geklärt werden könnten. [Anmerkung des Schriftführers: Der Foliensatz steht im Anhang unter Nr. 2 zur Verfügung.]

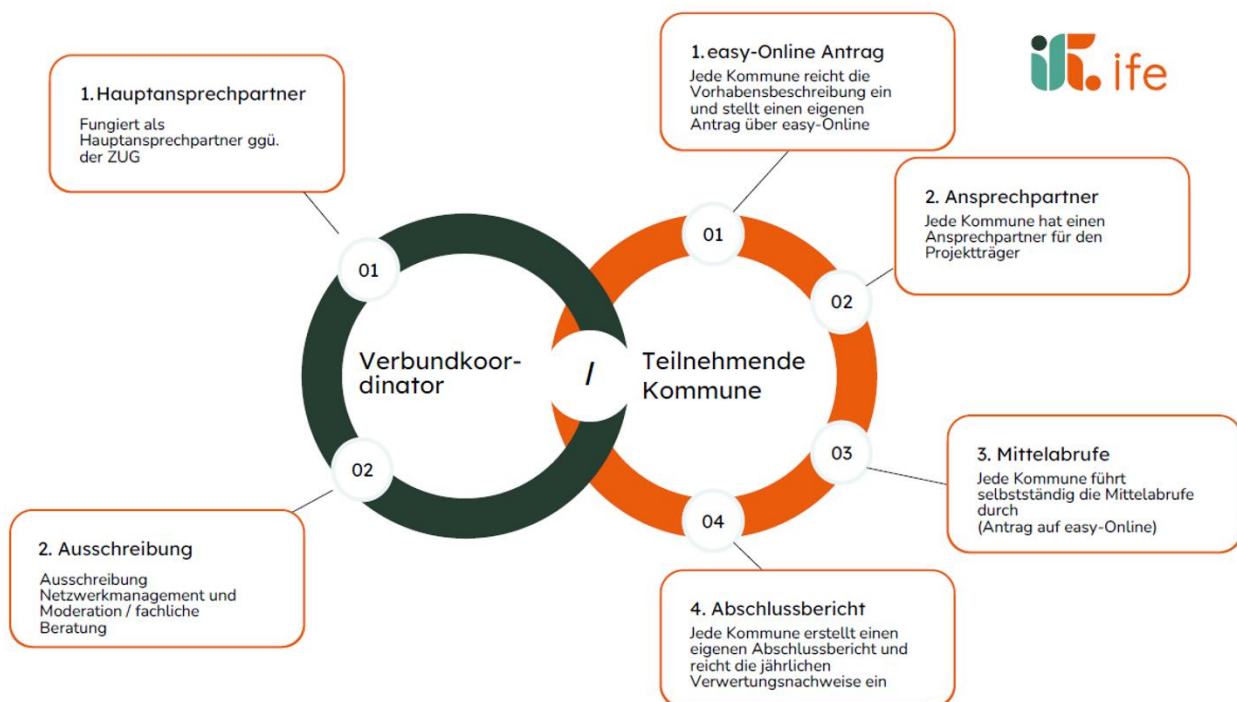


Abbildung 4: Organisation und Erfordernisse im geförderten Klimaschutznetzwerk

Allianzvorsitzender Link bedankt sich bei Frau Walter für den Sachvortrag und holt ein Stimmungsbild ein. Dem folgenden Beschlussvorschlag kann sich die Lenkungsgruppe einstimmig anschließen.

Beschluss (2026-01-B3):

Die Mitgliedskommunen teilen dem Allianzmanagement bis zum 30.01.2026 verbindlich das Interesse zur Teilnahme an einem regionalen Klimaschutznetzwerk unter Verbundkoordination durch eine Leitkommune der NES-Allianz mit. Herr Föhr leitet die Information gebündelt an die NES-Allianz weiter.

Abstimmung:

dafür: 11

dagegen: 0

Enthaltung: 0

[Hinweis des Schriftführers: Die **Meldefrist** wurde nach Abstimmung mit dem Allianzmanagement der NES-Allianz auf den **04.02.2026** verlängert.]

5 (ö) Regionalbudget 2026 – Kurzvorstellung der ausgewählten Kleinprojekte

Der Allianzvorsitzende bittet Herrn Föhr, über die in der Bewertungssitzung vom 15.01.2026 seitens des Entscheidungsgremiums ausgewählten Regionalbudget-Projekte des Förderjahres 2026 einen Überblick zu geben.

Der Allianzmanager gibt zunächst einen statistischen Überblick und stellt fest, dass die räumliche Verteilung auf die Mitgliedskommunen zufriedenstellend sei. In zehn der elf Gemeinden der Streutalallianz sei mindestens ein Antrag zur Förderung ausgewählt worden.

Gesamtanzahl Förderanfragen:	41	(+15)
davon zur Förderung ausgewählt:	20	(davon privat: 16)
gebundene Fördermittel:	109.500 €	
vorauss. Gesamtinvestition:	177.300 €	

Insgesamt seien 41 Förderanfragen fristgerecht eingegangen, dies sei laut Herrn Föhr eine vergleichsweise hohe Anzahl und bedeutet eine Steigerung um 15 Anträge i.Vgl.z. Vorjahr. Knapp die Hälfte, nämlich 20 Kleinprojekte wurden zur Förderung ausgewählt. Die Fördermittelbegrenzung soll gemäß dem Willen des Entscheidungsgremiums im Jahr 2026 nicht bei maximal 10.000 Euro liegen (Höchstsatze gemäß Förderrichtlinien). Um möglichst viele Projekte in die Förderung zu bekommen und bei Punktegleichstand keine Losentscheidung treffen zu müssen (drei Anträge betroffen) soll die Fördermittel-Begrenzung auf 8.000 Euro festgelegt werden bzw. ggf. in einer Höhe knapp über 8.000 Euro, so dass alle punktgleichen Anträge bis Rang 18 und einem Fördermittelbedarf zwischen 8.000 Euro und 10.000 Euro den gleichen Förderbetrag erhalten werden (Stand: 19.01.2026; 8.300 Euro).

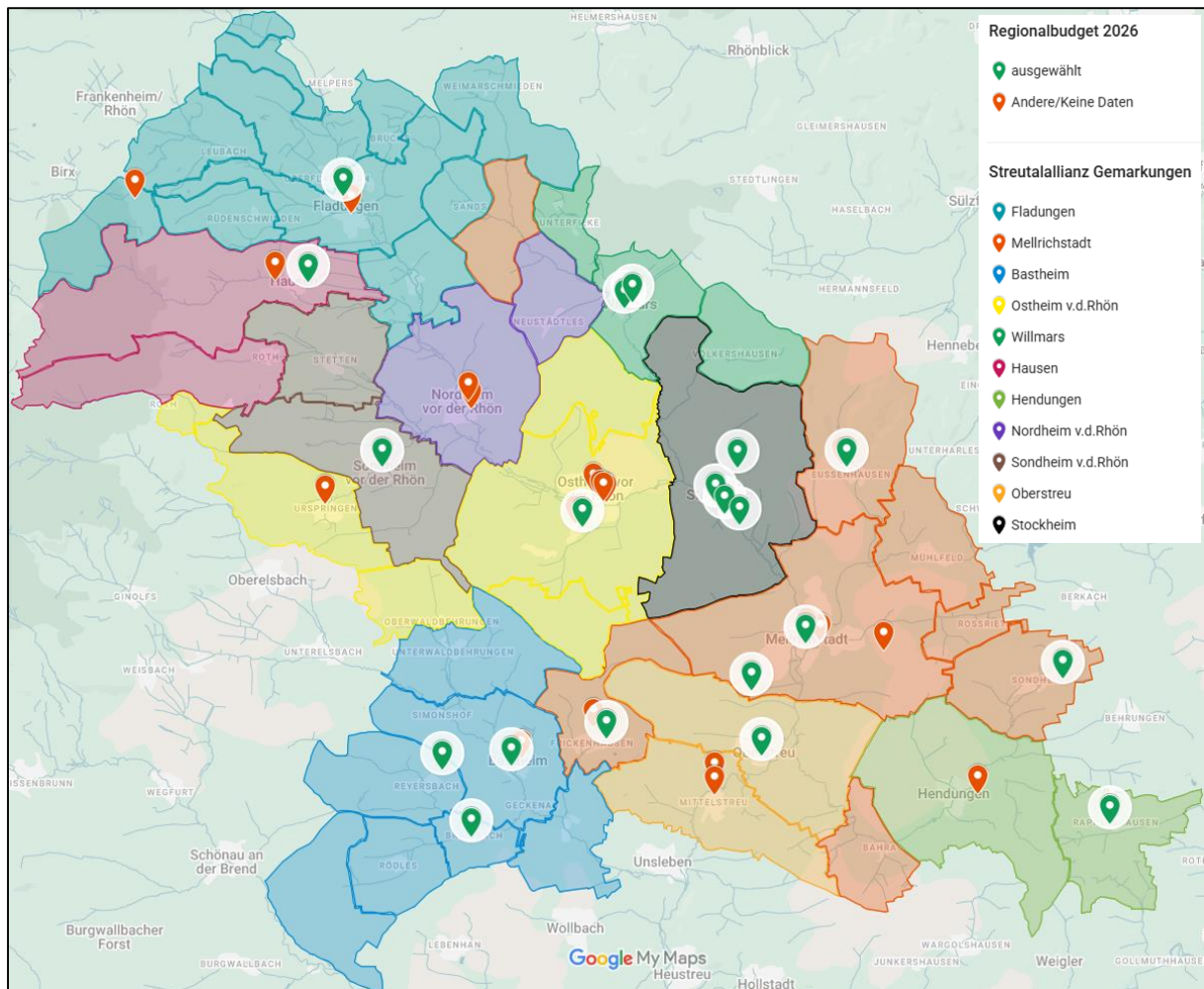


Abbildung 5: Räumliche Verteilung der ausgewählten Regionalbudget-Kleinprojekte 2026 (grün) sowie der zurückgewiesenen Förderanfragen (rot) in der Streutalallianz (Karte: Johannes Föhr)

Herr Föhr bittet im Namen des Entscheidungsgremiums um Verständnis, dass nicht alle Anträge mit einer Förderung bedacht werden könnten. Die Jury entscheide unabhängig und habe es sich mit ihrer Entscheidung nicht leichtgemacht. Nach mehr als vier Stunden Diskussion und Punktevergabe, sei am Ende nochmals abgewogen und die oben dargestellte Fördermittelbegrenzung festgelegt worden.

Der Allianzvorsitzende bedankt sich bei den Jurorinnen und Juroren in Abwesenheit für ihr ehrenamtliches Engagement. Man schätze die Arbeit des Entscheidungsgremiums sehr und wisse, dass man als Gemeinde von Jahr zu Jahr mal mehr mal weniger zum Zuge komme.

Herr Föhr stellt anschließend die 20 ausgewählten Kleinprojekte kurz vor.



Streuobst-Lehrpfad Hausen



Teichanlage Sondheim i.Gr.



Sitzgruppe Bastheim



Jugendraum Willmars



Um's Eck Oberstreu -
barrierefreie Toilettenanlage



2 Erwachsenen-Fitnessgeräte
Spielplatz Eußenhausen



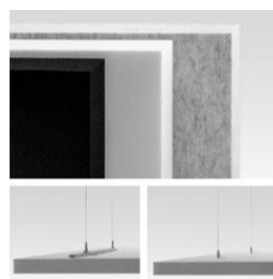
Einrichtung und Ausstattung der
Kulturscheune Sondheim/Rhön



Kinderturnen Stockheim



Überdachte Sitzgruppe am
Stockheimer Tretbecken



Raumakustik 3x, Ostheim,
Meyersbach, Braidbach



FFC Marschkostüme



Modernisierung Schützenhaus
Stockheim & Frickenhausen



Der Willmarser 2.0



Faltzelt Taekwondo-Jugend

Abbildung 6: Visualisierung der ausgewählten Kleinprojekte des Regionalbudgets 2026 der Streutalallianz anhand von Fotos oder Symbolbildern

Tabelle 2: Ausgewählte Kleinprojekte des Regionalbudgets 2026 der Streutalallianz

Rang	Fördernr.	Projektträger	Ausgewähltes Kleinprojekt
1	Ha2 - 12/25	Gemeinde Hausen	Erneuerung des Streuobst-Lehrpfades in der Modellgemeinde des Biosphärenservats Rhön Hausen
2	M7 - 12/25	Angelsportverein Mellrichstadt e.V.	Ökologische Wiederherstellung des Vorflutbeckens der Teichanlage Sondheim i.G.
3	B1 - 12/25	Kolpingsfamilie Bastheim	Sitzgruppe zwischen Mühlgraben und Kolpingheim
4	W3 - 11/25	Gemeinde Willmars	Wiederbelebung Jugendraum Willmars
5	Ob3 - 12/25	Gemeinde Oberstreu	Barrierefreie Sanierung der Toilettenanlage im "Ums Eck"
6	M3 - 11/25	Freiwillige Feuerwehr Eussenhausen e.V.	Zwei Erwachsenen-Fitnessgeräte für den Spielplatz Eußenhausen
6	So1 - 12/25	Landfrauen Sondheim e.V.	Einrichtung der Fest- und Kulturscheune zur gemeinschaftlichen Nutzung
8	St1 - 12/25	TSV 1869 Stockheim e.V.	Ausstattung zum Aufbau einer Kinderturngruppe
9	F1 - 11/25	Fladunger Fastnachts Club	Anschaffung neuer Marschkostüme für die Garde
9	St3 - 12/25	Rhönklub Zweigverein Stockheim e.V.	Überdachte Sitzgruppe am Stockheimer Tretbecken
11	St2 - 12/25	Schützenverein Stockheim 1906 e.V.	Modernisierung von Vereinsheim und Außenanlage des Schützenverein Stockheim
11	B4 - 12/25	Obst- und Gartenbauverein Braidbach e.V.	Verbesserung der Raumakustik und Beleuchtung im "Alten Brauhaus" in Braidbach
11	B2 - 12/25	SV Grün-Weiß 1925 Reyersbach e.V.	Verbesserung der Raumatmosphäre im Sportheim Reyersbach
14	St4 - 12/25	Taekwondo-Verein Rhön-Grabfeld e.V.	Faltzelt für Jugendarbeit, Kinderzeltlager und Familiennachmittage
14	He1 - 12/25	Vereinsgemeinschaft Rappershausen e.V.	Multifunktionsraum im Dorfgemeinschaftshaus Rappershausen
16	M1 - 11/25	Eisenbahnfreunde Mellrichstadt e.V.	Denkmalschutzgerechter Austausch der Eingangstür zum Vereinsheim
16	W2 - 11/25	Gemeinde Willmars, TSV Willmars	Weiterentwicklung der Wanderweg-Extratour "Der Willmarser"
18	M2 - 11/25	Schützenverein Frickenhausen e.V.	Ausstattung für neue elektronische Schießanlage
18	M4 - 11/25	KFG Mellrichstadt e.V.	Infrastrukturelle Verbesserung und Erweiterung des Festortes Gartenlaube
18	Os1 - 11/25	TSV 1861 Ostheim/Rhön e.V.	Verbesserung der Raumakustik im Vereinsheim

Zum Überblick geht Herr Föhr auch noch auf **die 21 zurückgewiesenen Förderanfragen** ein und erläutert, weshalb schlecht ausgearbeitete Anträge mit unplausiblen Kostenschätzungen, die am letzten Tag der Einreichfrist eingehen, oftmals nicht zum Zuge kommen.

Tabelle 3: Zurückgewiesene Kleinprojekte des Regionalbudgets 2026 der Streutalallianz

Rang	Reg. Nr.	Antragsteller	Zurückgewiesenes Kleinprojekt
21	3-Os2	Reitsportgemeinschaft Rhön-Grabfeld e.V.	Aufenthaltsraum mit Sanitäreinrichtung für Pferdefreunde jeden Alters
22	24-M6	Aktives Mellrichstadt Verein für Stadtmarketing und Tourismus e.V.	Verbesserung der Aufenthaltsqualität bei Musikveranstaltungen durch Stehtische
22	26-Os4	Freiwillige Feuerwehr Ostheim v.d. Rhön e.V.	Kirmesbaumständer für Ostheim
22	27-Ob1	Freiwillige Feuerwehr Mittelstreu e.V.	Festbedarf zur Stärkung der Jugendfeuerwehr
25	37-M10	Vereinsgemeinschaft Eußenhausen GbR	Neue Thekenschränke für Kulturheim Eußenhausen
26	12-Ha1	Verein Imkernetzwerk Rhön-Grabfeld	mobiler Honigschleuderraum
26	17-F2	Fladungen Gemeinsam Aktiv Gestalten	Ausstattung zur Neueinrichtung eines Vereinsheimes
28	10-Os3	Verein für Stadtmarketing Ostheim v.d.Rhön e.V	Herstellung von sieben Stromversorgungsanschlüssen zur Durchführung von Festlichkeiten
29	15-M5	Bürger- und Schützenverein Mellrichstadt 1852 e.V.	Barrierefreies WC im Mellrichstädter Schützenhaus
29	35-Os5	Evang.-Luth. Kirchengemeinde Ostheim v.d.Rhön	Rampe für barrierefreien Eingang zum Pfarrbüro und Gemeindehaus
31	41-Os7	Freiwillige Feuerwehr Urspringen v.d. Rhön e.V.	Anschaffung mobiler Festzeltgarnituren
32	25-N2	Gemeinde Nordheim v.d.Rhön	Gerätehäuschen und Spielzeuglager für Kindertagesstätte Nordheim
33	20-F3	Rhöner Biosphären-Schinken e.V.	Verkaufsschrank Rhöner Biosphären-Schinken am Schwarzen Moor
34	30-M8	TSV 1864 Mellrichstadt e.V.	Erneuerung der Kühltheke/Küchenzeilen im Vereinsheim
34	31-M9	Stadt Mellrichstadt	Abdichten der Kuppeln an den Grotten des Kreuzweges in Frickenhausen
36	39-He2	Gemeinde Hendungen	Flowtrail Hendungen
37	5-W1	Gemeinde Willmars, Feuerwehrvereine	Defibrillatoren zum Schutz der Bevölkerung
37	23-B3	Gemeinde Bastheim	Beschaffung von 6 Defibrillatoren als gemeindeübergreifendes Gemeinschaftsprojekt von Bastheim und Stockheim
37	40-Os6	Stadt Ostheim v.d.Rhön	Beschaffung von 6 Defibrillatoren als gemeindeübergreifendes Gemeinschaftsprojekt von Ostheim, Sondheim, Willmars, Nordheim
40	18-N1	Bene u. Linda Schmidt GbR	Manufaktur- und Regionalladen
41	28-Ob2	TSV Mittelstreu e.V.	Erweiterung des Sportheims um eine Terrasse mit barrierefreiem Zugang

6 (ö) Anfragen und Bekanntgaben



SCHWAMMREGION
Streu-Saale

Infoabend „Hof und Garten“

Der Umsetzungsbegleiter leitet eine Anfrage der Schwammregion Streu-Saale weiter. Nach der Auftaktveranstaltung vom 29.01.2026 in Wargolshausen sollen im März drei inhaltsgleiche Infoabende mit Workshop-Anteilen zum Thema „Hof und Garten“ (Handlungsfeld Siedlung) stattfinden. Dafür werde in jeder der drei teilnehmenden Allianzen noch ein Veranstaltungsort gesucht.

Folgende Termine in den Kalenderwochen 11 bis 13 (nach der Kommunalwahl und vor Ostern) stehen noch zur Wahl:

Kalenderwoche 11: 09.03. Mo, 10.03. Di

Kalenderwoche 12: 16.03. Mo, 18.03. Mi, 19.03. Do

Kalenderwoche 13: 23.03. Mo, 24.03. Di

Der Veranstaltungsort soll nach Möglichkeit bis zu 50 Personen fassen können. Anfallende Kosten bekäme die Schwammregion im Bereich Öffentlichkeitsarbeit gefördert und werden übernommen.

Allianzvorsitzender Martin Link wendet sich an Bernd Beck, da ihm bekannt sei, dass die Gemeinde Oberstreu gerne bereit sei, mal wieder eine Veranstaltung auszurichten. Zweiter Bürgermeister Beck äußert sich zuversichtlich, dass der gewünschte Infoabend in Oberstreu oder Mittelstreu stattfinden werden könne. Herr Föhr sagt die Zusendung einer Anfrage per E-Mail zu und bittet um Rückmeldung bis zum 29.01.2026.

Impulse für Ferienprogramme

- Musical-Akademie Kultkasten

Die kirchliche Jugendarbeit Main-Rhön habe das Angebot unterbreitet ein Kontingent an reservierten Plätzen für Kinder und Jugendliche zur Teilnahme am Projekt „MusicalAkademie 2026 – Der kleine Prinz!“ zu buchen, so Herr Föhr. Gemeinsam mit Kooperationspartnern (u.a. KultKasten e.V., MainPOP, Bayerische Musikakademie) bestehe für Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren die Möglichkeit vom 23. bis 30. August 2026 in der Bayerischen Musikakademie Hammelburg innerhalb von acht Tagen Teil einer vollständigen Musicalproduktion zu werden. Projektinhalt werde das Erproben der Fähigkeiten in Musik, Gesang, Tanz, Schauspiel und Bühnendesign sein. Im Teilnahmebeitrag von 320 Euro seien Betreuung, Unterkunft in Mehrbettzimmern, Vollverpflegung, kulturpädagogische Anleitung, Material und Technik enthalten. Es stehen insgesamt 30 Plätze zur Verfügung.

Keine der Teilnehmer äußert in der Sitzung Interesse an diesem Angebot.

- Infoveranstaltung Abenteuerspielplatz

Organisiert über die Kreiskulturagentur werde es am Dienstag, den 3. Februar 2026 von 18:30 bis 19:45 Uhr im Rahmen des Aller.Land-Projekts „Schaff | Räume“ eine Online-Infoveranstaltung zum Thema „Abenteuerspielplatz“ geben. Das Format werde vorgestellt und Möglichkeiten der Umsetzung für Interessierte gezeigt.

Einwahldaten: <https://pbx1.rhoen-grabfeld.de/meet/PkbiDyuiJ5Y20K13UXSHPTxy>

03.02.2026, 18:30-19:45 Uhr

Abschließend nennt Herr Föhr noch **die nächsten Termine:**

- 02/2026: Kassenprüfung (Kassenprüfer Thilo Wehner und Tobias Seufert); Herr Föhr schlägt Termine vor.
- 03.03.2026 (Dienstag): Lenkungsgruppensitzung in Hausen

Es gibt aus dem Kreis der Lenkungsgruppe keine weiteren öffentlichen Anfragen oder Bekanntgaben. Daher schließt Vorsitzender Martin Link den öffentlichen Teil der Sitzung um 16:31 Uhr.



Martin Link

1. Vorsitzender Streutalallianz e.V.

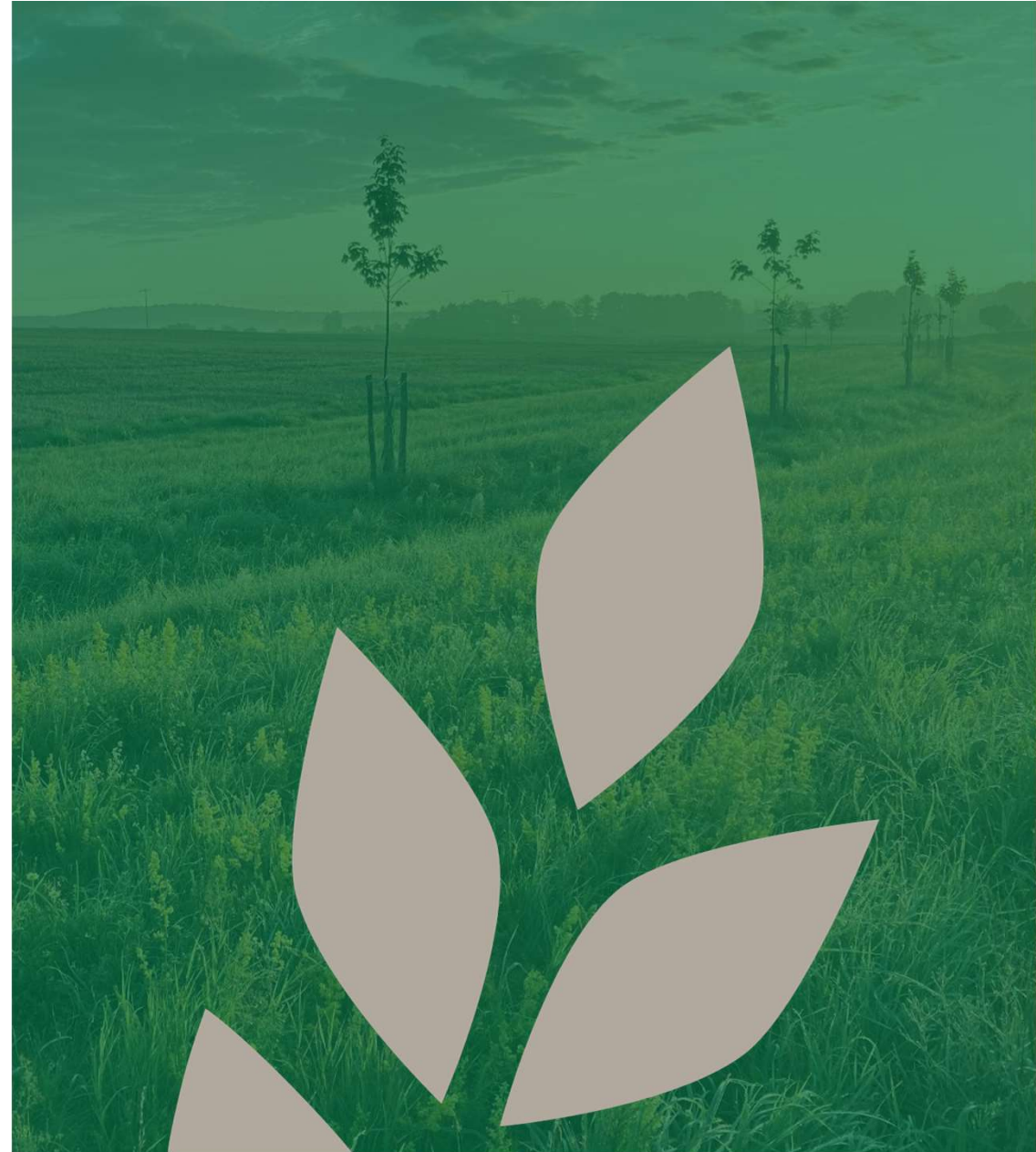


Johannes Föhr
Schriftführer

Rhön Grabfeld Lebensraum am Grünen Band

Erik Seifert

19.01.26





Agenda



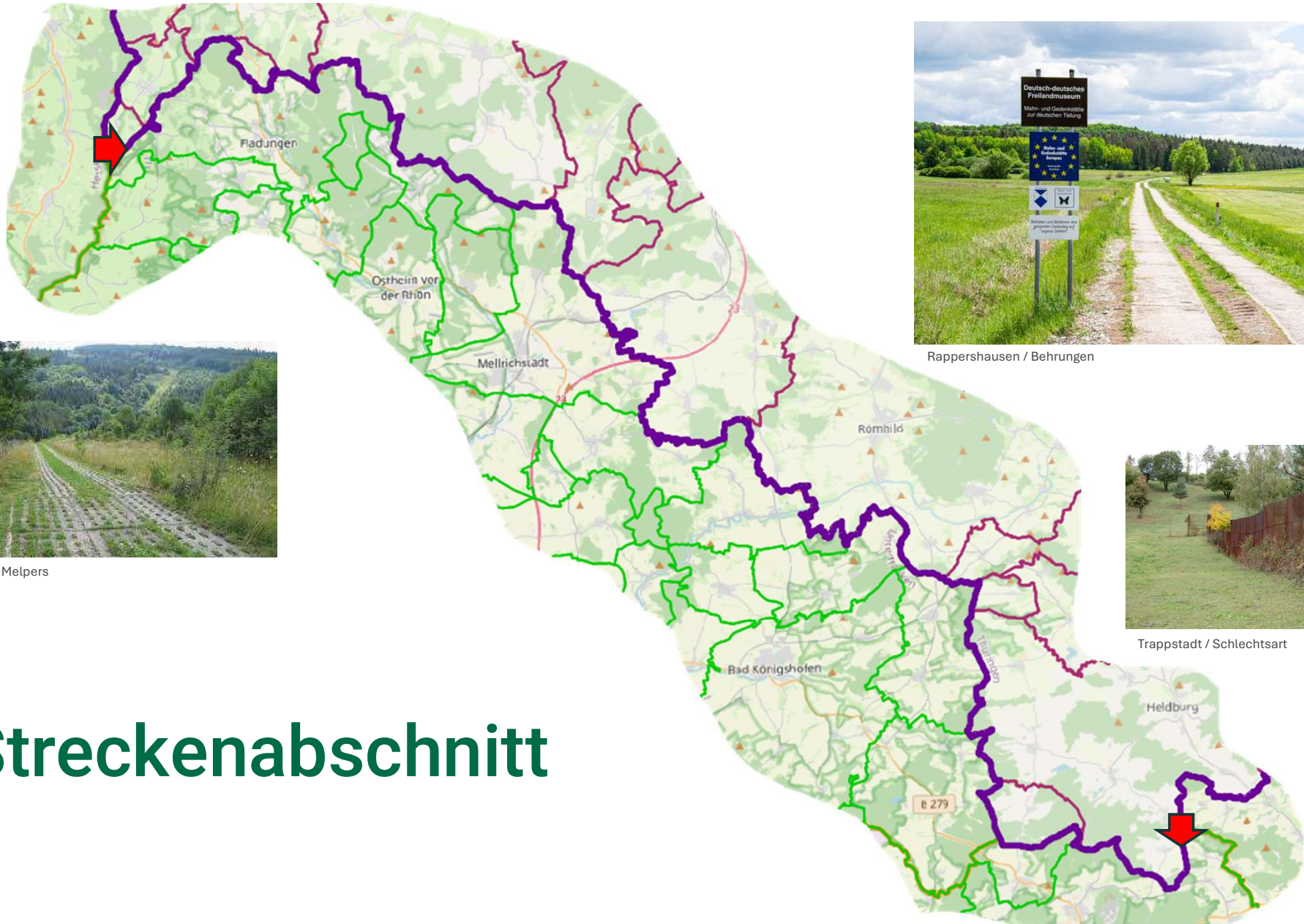
1) Grünes Band - Potential für
ländl. Raum

2) BfN Projekt – „Erlebnis
Grünes Band“

3) Was gerade schon läuft

4) Analyse und
Entwicklungsansatz Rhön bis
ins Grabfeld

5) Finanzierungs- und
Fördermöglichkeiten



Oberfladungen / Melpers



Rappershausen / Behrungen



Trappstadt / Schlechtsart

1) Streckenabschnitt



1) Grünes Band – Potenzial für ländliche Entwicklung

1. Radtourismus

Iron Curtain Trail - Längster Radweg

Europas

gefördert durch Bundesförderprogramm

„Radnetz Deutschland“



2. Wandertourismus

Wachsende Interessensgruppe, steigender

Bedarf

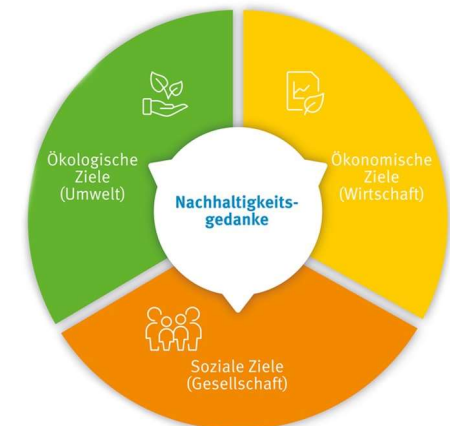


3. Nachhaltigkeit (im Tourismus)

Erstes UNESCO Weltnatur- und

Weltkulturerbe

Nationales Naturmonument (Thüringen und Hessen)





2) Modellregionen „Erlebnis Grünes Band“

2007-2011



Erlebnis Grünes Band

Kai Frobels, Liana Geidezis, Melanie Kreutz, Thomas Bausch, Stephan Krug, Helmut Schlumprecht, Stefan Beyer, Annett Drache, Susanne Gerstner, Stefan Kroß, Andreas Lehmberg, Dieter Leupold, Hermann Martens, Wiebke Preußner, Uwe Riecken und Karin Ullrich



Grünes Band
Deutschland





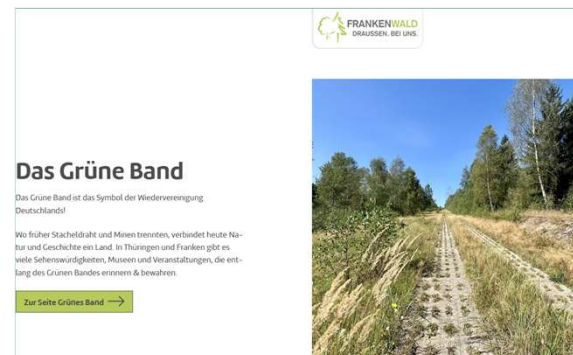
2) Best Practice Frankenwald



/ Nur 1 Nacht

/ 15€ pro Zelt

/ Bestätigung mit Konto des
Betreibers



/ Erlebnispunkte am Grünen Band

/ Länderübergreifende Region

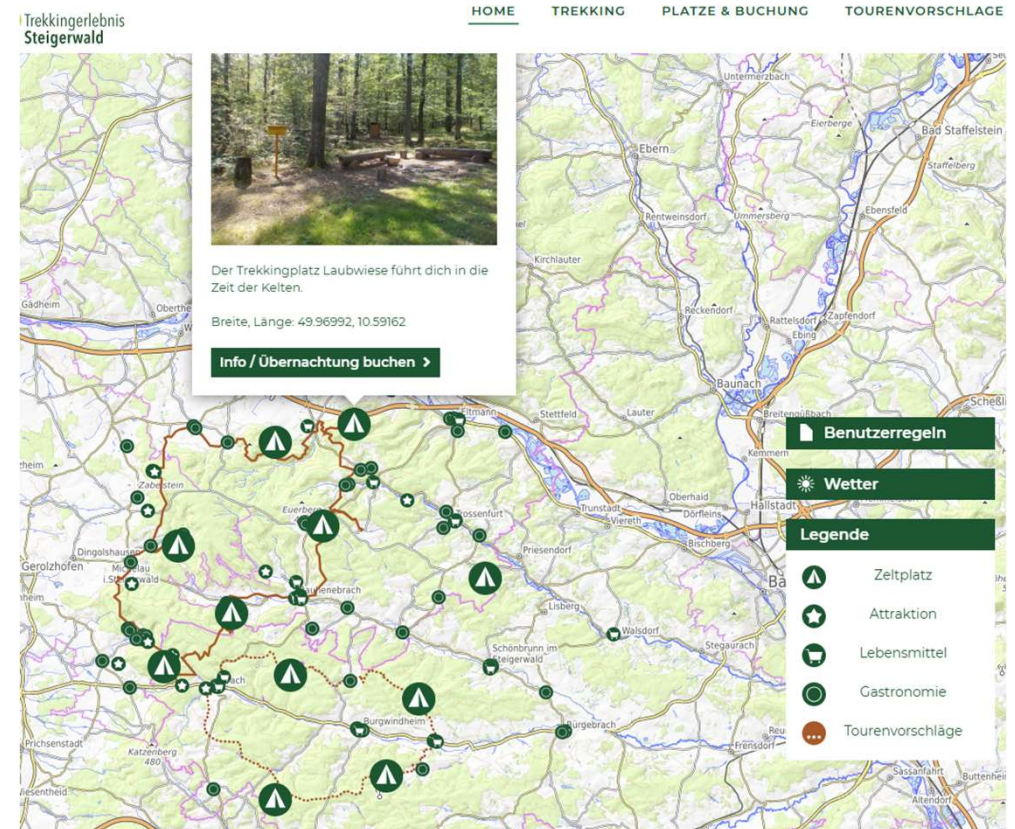


/ Regionale Identität



3) Was gerade schon läuft: Naturpark Hassberge

- Radwegekonzept
- Wanderwegekonzept
- Weiterentwicklung und Umsetzung der Konzepte, Entwicklung eines Unterkunftsconceptes (Beispiel Trekking Steigerwald)





3) Was gerade schon läuft: Biosphärenreservat Rhön



Fotografisch:
Titel- und Rückseite © Silke von Holtz/Silke Ritter



Abb. Titel- und Rückseite:
Blick auf Oberweid (Thüringen), 1984 und 2010

VOM TODESSTREIFEN ZUR LEBENS LINIE -

Das Grüne Band
und die Biosphäre Rhön

Herausgegeben vom
Biosphärenreservat Rhön
Verwaltung Thüringen
Propstei, Goethestr. 1
36452 Zella/Rhön

Telefon 0361 / 57 39 233-30
Fax 0361 / 57 39 233-55
Mail poststelle.rhoen@nnl.thueringen.de
www.brrhoen.de

Die Nationalen
Naturlandschaften
[Natur Thüringen]

Naturschutz
Herausgeber

Das Biosphärenreservat Rhön gehört zu den
„Nationalen Naturlandschaften“ der Dachmarke

Biosphärenreservat





3) Was gerade schon läuft: Biosphärenreservat Rhön

Mahn- und Gedenkstätte Point Alpha

In der Mahn- und Gedenkstätte „Point Alpha“, die auch das Siegel „Europäisches Kulturerbe“ trägt, wird Geschichte lebendig. Im original erhaltenen Beobachtungszapfen und Vorposten der US-Amerikaner, entlang von Grenzanlagen sowie im „Haus auf der Grenze“, taucht du in den Kalten Krieg ein. Entdecke die bewegende Vergangenheit am authentischen Ort und die Natur am Grünen Band.



Dreiländereck

Entdecke das Dreiländereck Bayern, Hessen und Thüringen in der Rhön. Dort findest du Grenzrelikte wie einen historischen Grenzstein, der die Grenze bis zum Ende des 2. Weltkrieges markierte. Landschaftlich umgeben ist das Dreiländereck von einem der bedeutendsten Moore Europas. Ganz in der Nähe, auf dem Gubenberg, befindet sich ein Grenztaun, ein Wachurm und ein Sperrgraben. Willst du jetzt schon erfahren, was du alles entdecken kannst, nutze den QR-Code zu einer virtuellen Grenztour in der Infobox.

Erlebniswelt Rhönwald

Die Arche Rhön und Nautilus Siegel direkt am Grünen Band sind einzigartige Naturerlebnisse in der Rhön. Nautilus Siegel bietet eine Aussichtsplattform mit Blick über die Berge, und das Besucherzentrum Arche Rhön ermöglicht interaktives Lernen über das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön. Entdecke einen Barfußpfad, die Friedensausstellung, die interaktiven Tafeln zum Sternpark oder den Naturspielplatz.



Legend:

- Premiumwanderwege
- HOCHRHÖNER / Tolzack Hochhörnchen
- Point Alpha-Weg
- Der Rasdorfer
- Ehemaliger Grenzverlauf zur DDR
- Schwarzwindgärten
- Museen
- Grenzsteine im Originalzustand, begehrbar

Rundweg „Spahler Höhen“

13,5 km, 4h, +200 hm, -200 hm, Mittel

Geselle auf diesem Weg um Spahl steil ansteigende Ausblicke über Hessen und Thüringen. Der Weg führt über den einstigen Kalonnenweg der innerdeutschen Grenze und erinnert an vergangene Zeiten, wo eine Wanderung auf diesem Weg Lebensgefühl gewesen wäre.

Gedächtnisweg Vacha

15,5 km, 4h, +240 hm, -240 hm, Mittel

Diese Route in Vacha erzählt die Geschichte der Region an der Via Regia zwischen Frankfurt und Leipzig. Erfahre mehr über die Auswirkungen von Grenzen, die Familien und Freunde trennte. Der Weg hält Einensungen an diese Zeit und bietet informative Tafeln entlang der Route.

Friedensweg Hainberg - Birx

16,5 km, 2 Tage, +2400 hm, -2400 hm, Mittel

Die Route durch das ehemalige DDR-Sperrgebiet entlang der Grenze zwischen Thüringen und Bayern führt. 40 Tafeln erzählen die Geschichte von 1945 bis 1990 und beleuchten die Grenzanlagen, Zwangsmaßnahmen und das Leben in der ehemaligen Grenze.

Rhön Rundweg 4 Birx

12 km, 4,40h, +1800 hm, -1800 hm, Schwer

Die Route zeigt historische Grenzsteine und folgt der einstigen Grenze zur DDR. Hier geht es auf den Spuren von schwundener Orte am Grünen Band, entdeckt Grenzrelikte am Grabenberg, erfährt von einem dramatischen Grenzkonflikt am Gubenberg und wandert um das Dreiländereck.

Grenzlehrpfad Point Alpha

10,5 km, 4,35 h, +327 hm, -250 hm, Mittel

Der Grenzlehrpfad bietet für Wanderer und Geschichtsinteressierte 16 Infotafeln, auf denen du Wissenswertes über die deutsch-deutsche Teilung und die Entwicklung der Grenzanlagen sowie von Schicksalen wie das der Buchenmühle erfährst.

EsseVelo 13 - Iron Curtain Trail

15,5 km, 4,30 h, +15,500 hm, -15,500 hm, Schwer

Diese Route verbindet Kultur und Geschichte entlang des Grünen Bandes. Der EsseVelo Vorhang trennte Europa in Ost und West. Die Route führt dich zu zahlreichen Sehenswürdigkeiten, darunter die Industrieanlage „Alte Zentrale“ bei...

Weg der Hoffnung

Von 2009 bis 2010 wurden entlang des einstigen Todesstreifens der deutschen Grenze vierzehn monumentale Skulpturen errichtet. Sie erinnern an die geteilte Geschichte von Freiheit und Unterdrückung und spiegeln die christlichen Kruzifixen wider. Diese Kunstwerke erzählen Geschichten von Willkür und Mut, Unterdrückung und Hoffnung, die sich auf diesem historisch bedeutsamen Gelände, auf der Trennlinie von Freiheit und Unfreiheit, abspielen.



Buchenmühle

An der Buchenmühle lassen sich bis heute die Folgen der Teilung Deutschlands beschreiben. Die innerdeutsche Grenze verlief mitten durch den Hof. Im September 1991 rissen vor den Augen der Eigentümer und einer faulungslosen Öffentlichkeit Arbeitskräfte unter Einsatz von schweren Gerät das Gebäude nieder. Kellergeschoss und Brunnen nahe am Haas sowie Gebäudeteile westlich der Grenze stehen heute noch.



Brücke der deutschen Einheit inklusive Grenzpark

Am Ufer der Werra ist hier ein neues Ensemble von a.b.a.



3) BUND Deutschland 360° Grünes Band

/ <https://www.360-grad.bund.net/gruenes-band/rhoen/>

/ Blick von der
Wüstung
Sophienhöhe





3) Wanderbares Grünes Band

(Studie und Leitfaden)

Deutscher Wanderverband

Für Thüringen





4) „Modellregion Rhön bis Grabfeld“

- Übergeordneter Attraktor „Rhön“
- Versteckte Schätze / Lost Places
- Verbindet schon erschlossene Abschnitte des Grünen Bandes
- Zentrale Lage in Deutschland
- Flexibler ÖPNV (Call Heinz)

Motto:

z.B. **Lebensraum** (für Mensch und Natur)
am Grünen Band





4) Lebensraum am Grünen Band

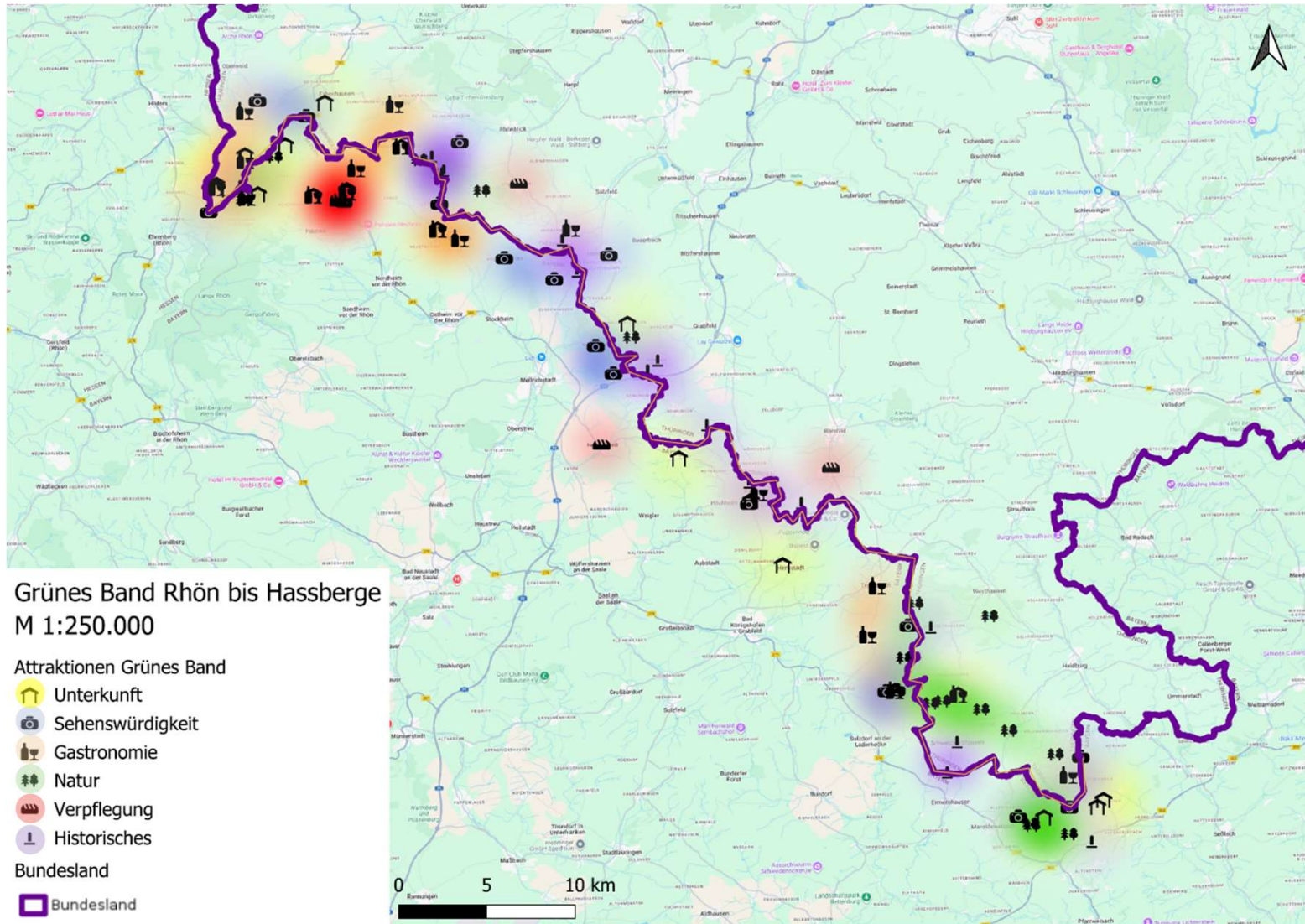
- Schlafen
- Verpflegung – Essen und Wasser
- Vermarktung Weg und Stationen

Mögliches Ziel:

- Eine **Unterkunftsmöglichkeit** alle **15km**
- Verpflegungsmöglichkeiten mit regionalen Produkten



4) Heatmapanalyse Rhön bis Hassberge



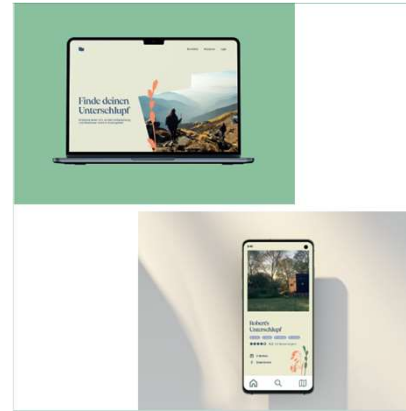


4) Fazit Heatmap-Analyse

-  → **Kaum Verpflegungsmöglichkeiten** in unmittelbarer Nähe zum Grünen Band
-  → **Kaum Unterkünfte** abseits der Rhön, nur einzelne Ferienwohnungen
-  → Gastronomisches Angebot in der Rhön gut, Grabfeld dürftig, dazwischen kein Angebot
-  → Großes Potential für **Naturerlebnis** (Moore, Berge, Seen/Talsperre)
-  → Vielzahl **Grenzhistorischer Punkte** (v.a. Grenztürme, Ruinen)
-  → Vielzahl an **Sehenswürdigkeiten** (Burgen, Schlösser, Ruinen)



4) Projektentwurf Lebensraum am Grünen Band



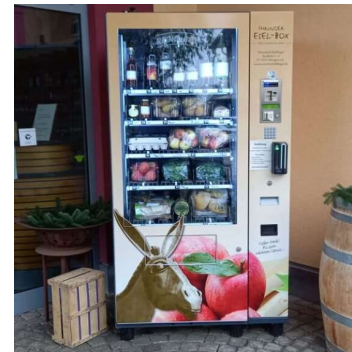
Marketingkonzept

- / Vermarktung, Buchung, Betrieb
- / Entwicklung Wanderwegekonzept



Unterkunftskonzept

- / z.B. Tekkingplätze, Biwak, Shelter
- / Betreiberverträge entwickeln



Versorgungskonzept

- / regional, niederschwellig



4) Kooperationspartner und Kompetenzen

	Kompetenzbereich	Projektstatus
Agrokraft GmbH	Projektentwicklung und – koordination	Projektleitung / Projektpartner
Naturpark Hassberge	Kooperation mit Kommunen, Dienstleistungen zu Pflege Naturräume, Konzeption und Unterhalt Wege	
Naturpark Rhön		
Gemeinden	Teilfinanzierung	
Rhön GmbH	Wanderwegekonzeption, Öffentlichkeitsarbeit	Assoziierte Partner / Kooperation
Tourismusverband Hassberge	Wanderwegekonzeption, Öffentlichkeitsarbeit	
Streutalallianz	Vernetzung, Kleinprojektförderung	
Grabfeldallianz	Vernetzung, Kleinprojektförderung	
Biosphärenreservat Rhön		
Landschaftspflegeverbände		
BUND Bayern (Kompetenzzentrum Grünes Band) + BUND Thüringen	Beratung und Vernetzung Modellregionen Grünes Band	
Stiftung Naturschutz Thüringen	Flächeneigentümer, Bildungsarbeit	Eigentümer
RAG Hildburghausen Sonneberg / RAG Henneberger Land	Förderung, Unterstützung bei Genehmigungsfragen	Förderer
LAG Rhön Grabfeld / LAG Hassberge	Förderung, Unterstützung bei Genehmigungsfragen	



5) Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten

Projektlaufzeit über 4 Jahre ca.

20-40% Eigenanteil durch beteiligte Gemeinden

60-80% Förderung durch LEADER

Beteiligung Gemeinden je Streckenabschnitt
Grünes Band in km



RAG HILDBURGHAUSEN SONNEBERG
Regionale Aktionsgruppe der LEADER-Region Hildburghausen-Sonneberg



RAG Henneberger Land

LAG Haßberge
NATUR, KULTUR & MEHR
gemeinsam für die Zukunft der Region



Bürger gestalten ihre Heimat
LAG Rhön-Grabfeld | Rhönkanal@2023



5) Gemeinschaft macht's möglich!

Rhön Grabfeld			Haßberge			Schmalkalden Meiningen			Hildburghausen		
Fladungen	25 km	10,33%	Ermershausen	5,5 km	2,27%	Birx	2 km	0,83%	Römhild	22 km	9,09%
Willmars	10 km	4,13%	Maroldsweibach	9,5 km	3,93%	Frankenheim Rhön	6,5 km	2,69%	Straufhain	2 km	0,83%
Mellrichstadt	20 km	8,26%				Erbenhausen	5 km	2,07%	Schlechtsart	2 km	0,83%
Hendungen	7 km	2,89%				Melpers	5 km	2,07%	Heldburg	22 km	9,09%
Höchheim	15 km	6,20%				Rhönblick	18 km	7,44%	Schweikershausen	9,5 km	3,93%
Herbstadt	7 km	2,89%				Meiningen	5 km	2,07%			
Trappstadt	13 km	5,37%				Grabfeld	22 km	9,09%			
Sulzdorf a. d. L.	9 km	3,72%									
Gesamt	106 km	43,80%		15 km	6,20%		63,5	26,24%		57,5	23,76%



Was haben die Gemeinden davon?!

- Eine der Ersten Modellregionen am Grünen Band
- Grenzübergreifende Zusammenarbeit
- Touristische Nachfrage fördert ländliche Infrastruktur
- Wirtschaftliche Perspektiven
- Nachteilige Lage zum Vorteil machen!



Next Steps

Phase 1:

- Konzeptentwicklung
- Fördermittelaquise
- Förderantragstellung

Kosten Dienstleistung Agrokraft

$100h * 95€/h (+MwSt) = 9.500€$

Bei Teilnahme 10 Gemeinden → 950€ / Gemeinde

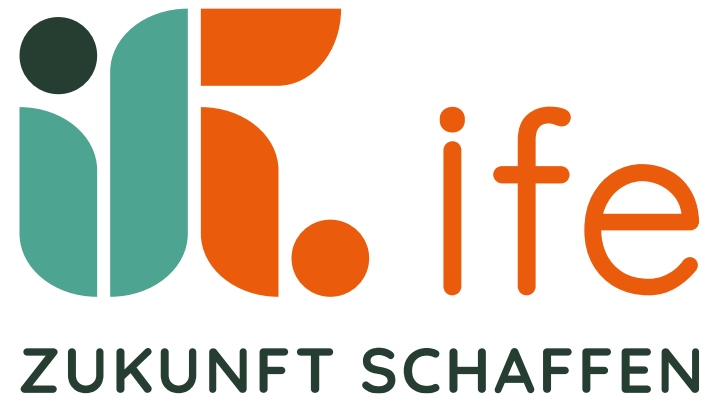
Bei Teilnahme 15 Gemeinden → 633€ / Gemeinde

Bei Teilnahme 22 Gemeinden → 432€ / Gemeinde



Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!

Haben Sie noch Fragen?



NETZWERKÜBERSICHT

Möglichkeiten zur Netzwerkfortführung

AGENDA

1. Rückblick: Klimaschutznetzwerk Main-Rhön
2. Allgemeiner Einblick
3. Möglichkeiten zur Fortführung
 - Gefördertes Netzwerk
 - Ungefördertes Online Netzwerk
 - Ungefördertes Netzwerk mit Vor-Ort Treffen



PRAXISNAHE EINBLICKE

Besichtigung Elektrolyseur in
Haßfurt

Vorstellung der Frankentherme



FORTSCHRITTE DER ZIELE

52 von 66 Maßnahmen im
„Energetischen Dreisprung“
bereits umgesetzt

GESTÄRKTE VERNETZUNG

Austausch und
Zusammenarbeit zu
klimaschutzrelevanten Themen



AGENDA

1. Rückblick: Klimaschutznetzwerk Main-Rhön
2. **Allgemeiner Einblick**
3. Möglichkeiten zur Fortführung
 - Gefördertes Netzwerk
 - Ungefördertes Online Netzwerk
 - Ungefördertes Netzwerk mit Vor-Ort Treffen



ALLGEMEINER EINBLICK

VORTEILE DER NETZWERKARBEIT

Zukunft schaffen - gemeinsam -

Weitere **Unterstützung**
bei der Energiewende

Informationsaustausch
weiterhin ermöglichen

Durch **Vernetzung** von
Forschung, Wirtschaft
und Politik sind wir stets
am Puls der Zeit

Synergieeffekte nutzen

Gemeinsame Aufgaben
diskutieren

Best Practice Beispiele
kennenlernen

Zusammen **Lösungswege**
finden

Projektbearbeitung

10 Jahre Erfahrung
Gemeinsame Entwicklung &
Umsetzung von
Klimaschutzmaßnahmen
Energieeffizienz,
Gebäudesanierung oder
Mobilitätskonzepte

Effizienter Wissenstransfer &
praxisnaher Austausch

ALLGEMEINER EINBLICK

Netzwerktreffen mit Mehrwert: Wissen, Austausch, Vernetzung

Einblicke in
energiepolitische
Entwicklungen

Themenfindung in
Workshop-Form,
zugeschnitten auf die
Kommunen im
Netzwerk

Raum für Fragen,
Ideen &
Vernetzung

Vor-Ort-
Besichtigungen

Fachvorträge zu
aktuellen Themen

Flexible
Gestaltung der
Treffen

NETZWERKPLATTFORM

Online-Netzwerkplattform

- Individueller Zugang zu unserer Netzwerkplattform
- Teilnehmerunterlagen der Netzwerktreffen
- Weiterführende Informationen zu den aktuellen Förderprogrammen
- u. v. m.



MEHRWERT DURCH INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN

Zusätzliche Angebote

- Ergänzende Veranstaltungen nach Bedarf
- Informationsveranstaltungen & Workshops
- Individuell zugeschnittene Formate
- Raum für Austausch & Vertiefung von Inhalten



AGENDA

1. Rückblick: Klimaschutznetzwerk Main-Rhön
2. Allgemeiner Einblick
3. **Möglichkeiten zur Fortführung**
 - **Gefördertes Netzwerk**
 - Ungefördertes Online Netzwerk
 - Ungefördertes Netzwerk mit Vor-Ort Treffen



DAS GEFÖRDERTE NETZWERK

4 Netzwerktreffen pro Kalenderjahr

Information zu aktuellen energiepolitischen
Rahmenbedingungen sowie
Neuerungen anstehender Pflichten und
Aufgaben

Hinweis auf aktuelle Förderprogramme
Möglichkeit zum Austausch mit Kommunen in
der Region

Zusätzlicher Fachvortrag mit Wunschthema der
Teilnehmer

Besichtigungen von Best-Practice-Beispielen

Dauer: ca. 3 Std

Teilnahme

Teilnahme beginnt und endet nach Laufzeit
Zuwendungsbescheid (Dauer 36 Monate)

Teilnehmer stellt Antrag bei ZUG

Zusammenschluss der Teilnehmer unter einem
bestimmten Thema

VERBUNDPROJEKT

Eine Kommune fungiert als Verbundkoordinator

> Hauptansprechpartner wird bereits bei Antragsstellung benötigt

Beantragung als Verbundprojekt möglich
(Aktuell ca. 6-12 Monate bis zur Bewilligung durch Z.U.G.)



Jede Kommune stellt einen eigenen Antrag

Förderquote 60%

- Mindestteilnehmer 6
- Maximalteilnehmer 15

1. Hauptansprechpartner

Fungiert als
Hauptansprechpartner ggü.
der ZUG

1. easy-Online Antrag

Jede Kommune reicht die
Vorhabensbeschreibung ein
und stellt einen eigenen
Antrag über easy-Online

2. Ansprechpartner

Jede Kommune hat einen
Ansprechpartner für den
Projektträger

3. Mittelabrufe

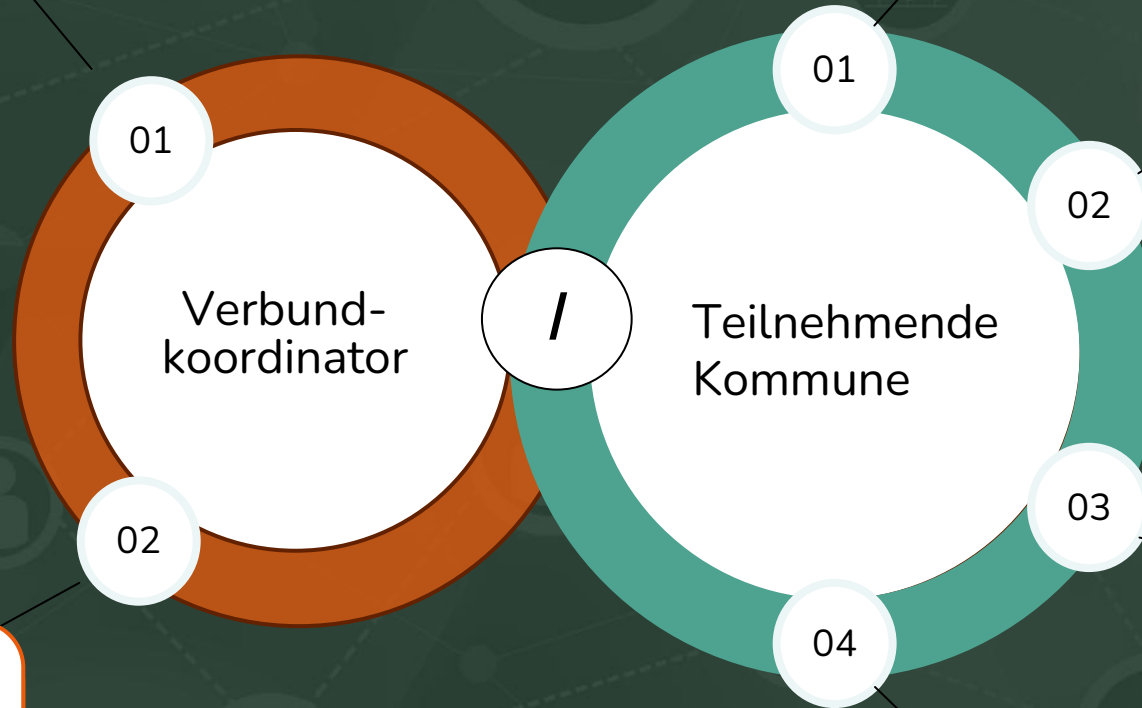
Jede Kommune führt
selbstständig die Mittelabrufe
durch
(Antrag auf easy-Online)

4. Abschlussbericht

Jede Kommune erstellt einen
eigenen Abschlussbericht und
reicht die jährlichen
Verwertungsnachweise ein

2. Ausschreibung

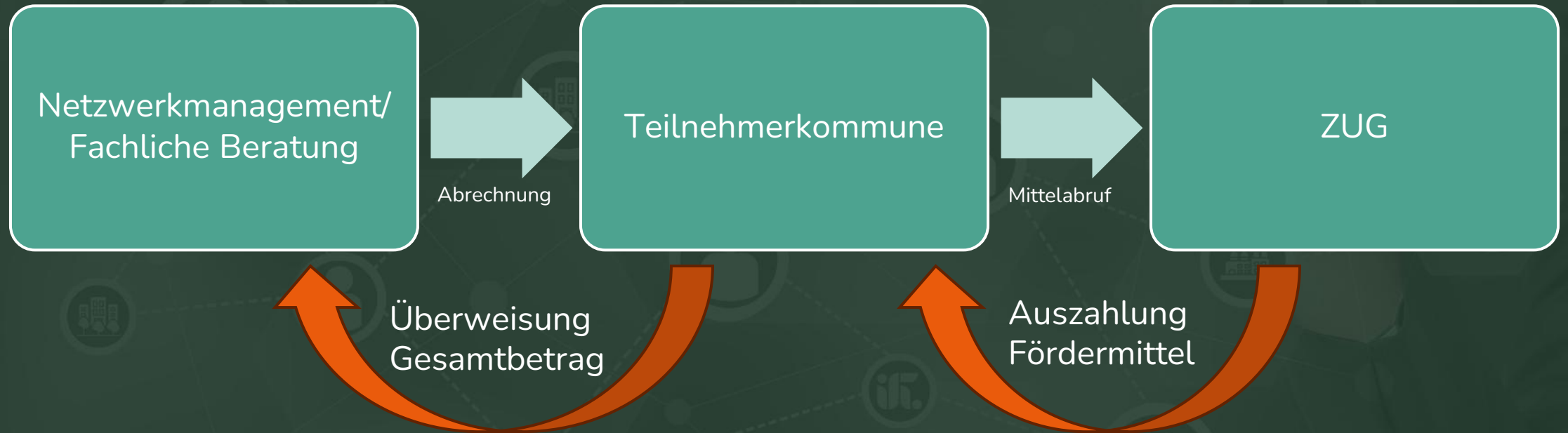
Ausschreibung
Netzwerkmanagement und
Moderation / fachliche
Beratung



AUFBAU & ABLAUF DES KOMMUNALEN KLIMASCHUTZ-NETZWERKS



BEISPIEL FÜR ABRECHNUNG / MITTELABRUF



EINZUREICHENDE UNTERLAGEN

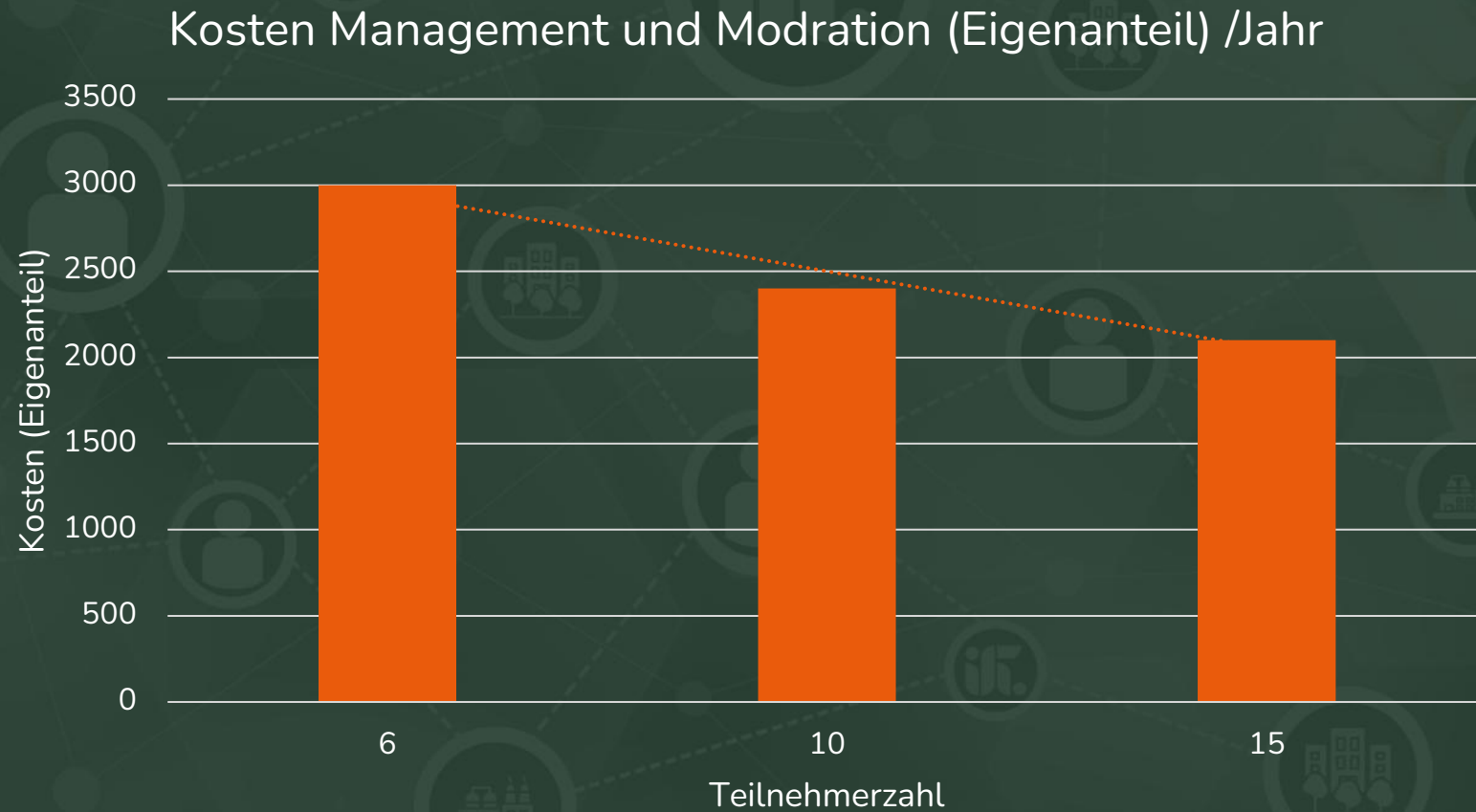


- Vorhabensbeschreibung
- Absichtserklärung
- Vorlagen finden Sie [hier](#)

Mögliche Unterstützung seitens IfE

- Vorbereitung Unterlagen
- Erstellen der Vorhabensbeschreibung
- Abgrenzung vorheriges Netzwerk
- Ausarbeitung Kosten Arbeitsplanung
- Erstellen Ausschreibungsunterlagen

KOSTEN EIGENANTEIL (PRO KOMMUNE PRO JAHR)



AGENDA

1. Rückblick: Klimaschutznetzwerk Main-Rhön
2. Allgemeiner Einblick
3. **Möglichkeiten zur Fortführung**
 - Gefördertes Netzwerk
 - **Ungefördertes Online Netzwerk**
 - Ungefördertes Netzwerk mit Vor-Ort Treffen



UNGEFÖRDERTES ONLINE-NETZWERK

3 virtuelle Netzwerktreffen

Information zu aktuellen energiepolitischen Rahmenbedingungen sowie Neuerungen anstehender Pflichten und Aufgaben

Hinweis auf aktuelle Förderprogramme

Möglichkeit zum Austausch mit anderen bayerischen Kommunen

Dauer: 1,5 – 2 Std

Kosten: 150 €/netto pro Treffen

Teilnahme

Teilnahme ist **jederzeit** möglich

Teilnahme auch möglich, wenn ein Antrag auf ein gefördertes Netzwerk gestellt wurde

Teilnahme endet automatisch nach dem 3. Netzwerktreffen oder bei Erhalt des Zuwendungsbescheids für ein gefördertes Netzwerk

- Bereits vorab bezahlte Treffen werden erstattet

Option auf Verlängerung und Intensivierung der Zusammenarbeit

AGENDA

1. Rückblick: Klimaschutznetzwerk Main-Rhön
2. Allgemeiner Einblick
3. **Möglichkeiten zur Fortführung**
 - Gefördertes Netzwerk
 - Ungefördertes Online Netzwerk
 - **Ungefördertes Netzwerk mit Vor-Ort Treffen**



UNGEFÖRDERTES NETZWERK MIT VOR-ORT TREFFEN

3 regionale Netzwerktreffen

Information zu aktuellen energiepolitischen Rahmenbedingungen sowie Neuerungen anstehender Pflichten und Aufgaben

Hinweis auf aktuelle Förderprogramme

Möglichkeit zum Austausch mit Kommunen in der Region

Zusätzlicher Fachvortrag mit Wunschthema der Teilnehmer

Dauer: 2 - 3 Std

Kosten: 400 €/netto pro Treffen

Teilnahme

Teilnahme auch möglich, wenn ein Antrag auf ein gefördertes Netzwerk gestellt wurde

Teilnahme endet automatisch nach dem 3. Netzwerktreffen oder bei Erhalt des Zuwendungsbescheids für ein gefördertes Netzwerk

Bereits vorab bezahlte Treffen werden erstattet

Option auf Verlängerung und Intensivierung der Zusammenarbeit

IHRE ANSPRECHPARTNER

Das Netzwerkteam



LENA LÄMMERMANN

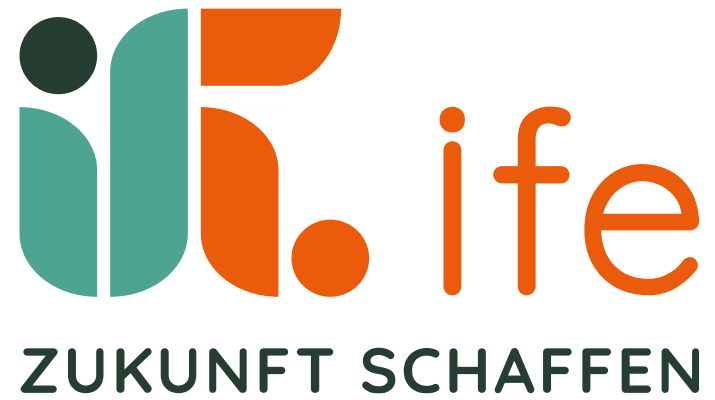
:



CYNTHIA ZETTL

Telefonnummer: 09621 8977-011

Email-Adresse: netzwerk@ifeam.de



**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT**

**Besuchen Sie uns doch auch auf:
www.ifeam.de**

